

Déc 2009

Artenvielfalt: Eine Momentaufnahme

Mit der alljährlichen «Ökofoire» erwacht das kollektive **Umweltbewusstsein**. Wobei auch das für 2010 angekündigte Jahr der Biodiversität seine Schatten vorauswirft.

Text: Claude Wolf claudewolf@revue.lu



Anpassungsfähig: Als so genannter «Allesfresser» passt sich der Fuchs seinem Biotop an.

Neugierig schaut der Fuchs auf die Terrasse. Der Blick signalisiert Wachsamkeit, aber keine Angst. Knapp zehn Meter trennen ihn vom gedeckten Abendbrottisch.

Wer im Stadtviertel den Hund abends ausführt, hat schon öfters seinen Weg gekreuzt. «Sei doch froh, dass er alle Ratten und Mäuse wegfrisst», sagt der Nachbar. Dennoch stellt sich die Frage, ob seine Anwesenheit «normal» ist. Oder ob sie auf einen Wandel in der Natur hindeutet? Und wenn ja, auf welchen? Dass sich die Erde erwärmt, bezeugen die regelmäßigen Berichte der Wetterstation. Doch gehört da auch dazu, dass die wilden Tiere statt im Wald in Wohngebieten leben, wobei sie

den Menschen offensichtlich nicht als direkte Gefahr empfinden?

«Der Fuchs ist ein Ausnahmefall, der sich seinem jeweiligen Biotop anpasst», sagt Thierry Kozlik, bei der Landwirtschaftskammer zuständig für die Bereiche Naturschutz und Landwirtschaft. Das ist längst nicht für alle Tier- und Pflanzenarten der Fall.

Wildpflanzen haben es besonders schwer: Viele Auen, Sümpfe und Moore wurden trockengelegt. Der Klimawandel droht den Artenschwund noch zu beschleunigen. Der Vormarsch der Termiten, die früher nur im Süden Frankreichs anzutreffen waren und sich heute nach Norden ausbreiten, die

Fotos: Tempiermeister/Julverfin, Landwirtschaftskammer



>

Seite 32-2

ersten Malariafälle in Südeuropa, muten zwar exotisch an, sind aber Alarmzeichen des Klimawandels. «Invasive» Pflanzen oder Tiere, die in einem Ökosystem zuwandern, bedrohen durch ihre Ausbreitung oder das Einschleppen fremder Krankheiten die vorhandenen Arten und gelten als Verursacher des Artensterbens. «Mehr als sensibilisieren können wir nicht dagegen tun», sagt Mikka Mootz von der Stiftung «Hëllef fir d'Natur». Im kommenden internationalen Jahr der Biodiversität will die Stiftung zusammen mit ihren Partnerorganisationen verstärkt auf die Verarmung der Natur aufmerksam machen. Gleichzeitig will sie

Pflanzen oder Tiere, die in einem Ökosystem zuwandern, bedrohen die vorhandenen Arten und verursachen das Artensterben.

aber auch zeigen, dass Projekte wie der Erhalt der Flussperlmuschel und des Borstgrasrasens, das grenzüberschreitende ökologische Netzwerk in den Ardennen, die Revitalisierung alter Weinbergsbrachen, die Pflege von Hecken und Bäumen und die Sicherung der regionalen Obstsorten dem Verlust an Biodiversität entgegenwirken können. 800 Hektar Land hat die Stiftung im Lauf der Jahre aufgekauft, um ihre Zielvorgaben umzusetzen. Feuchtgebiete, Wasserläufe, Obstgärten und Trockenrasen bieten Tieren und Pflanzen art- und klimagerechten Lebensraum.

Der biologische Wandel ist eigentlich nicht erst von gestern. Die von General Graf von Ferraris im Auftrag von Kaiserin Maria-Theresia zwischen 1771 und 1778



Abwechslung: Zwischenfrüchte wie Buchweizen, oder Senf blühen im Herbst und dienen als Bienenweide und Erosionsschutz.

erstellte Karte von Belgien und Luxemburg – ursprünglich um die Truppenbewegungen zu vereinfachen – zeigt eine von dichten Waldbeständen und sumpfigen Feuchtwiesen gekennzeichnete Landschaft, die es heute nicht mehr gibt. Die Kartographie des frühen 20. Jahrhunderts ergibt nämlich ein völlig anderes Bild. Wie Oasen lagen damals die Dörfer in dem Waldgebiet, umrandet vom Acker- und etwas weiter entfernt vom Weideland.

Die konventionelle Landwirtschaft, gepaart mit einer stärkeren Technisierung der Arbeitsvorgänge in den 60er Jahren, hat dieses Landschaftsbild wiederum grund-

legend verändert. Wo früher Hanf, Le-Futterrüben und Roggen anzutreffen waren, wachsen heute ertragsreichere Kulturen wie Weizen, Mais und Raps. Die Milchkühe hingegen bleiben bei gleichem Futter und gleichen Temperaturen im Stall anstatt früher auf der Weide. Die Ferraris-Karten sind jedoch nach wie vor der Maßstab an dem sich Landwirte und Umweltschützer gleichermaßen orientieren.

«Die Bauern sind sich ihres Einfluss auf die Landschaft bewusst, können aber mit dem wachsenden Druck der Umweltschützer schlecht umgehen», so Thier-Kozlik, der mit viel Fingerspitzengefühl

ETAPPEN DER BEWUSSTSEINSBILDUNG

Nachhaltigkeit war immer ein hochgestecktes Ziel der Menschheit. Schon bei den Irokesen in Nordamerika wurde von den Häuptlingen verlangt, bei ihren Entscheidungen die Konsequenzen für die künftigen Generationen zu berücksichtigen. In Europa wurde der Begriff um 1700 vom Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz erfunden, einem sächsischen Adeligen, der den Holzbestand sichern wollte. In diese Überlegungen schreibt sich auch die Erklärung des Jahres 2010 zum Jahr der Biodiversität ein.

- Die erste weltweite Umweltkonferenz 1972 in Stockholm gilt als Ursprung der internationalen Umweltpolitik.
- Die UNO gründete 1983 die Internationale Kommission für Umwelt und Entwicklung, die unter der Leitung der früheren norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland einen Bericht zu langfristiger tragfähiger, umweltschonender Entwicklung erstellte.
- Ein weiterer Meilenstein ist 1992 die Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt in Entwicklung in Rio de Janeiro, wo 10.000 Delegierte aus 170

Staaten sich verpflichten, die Bedürfnisse gegenwärtiger und künftiger Generationen auf Entwicklung und Umwelt zu erfüllen.

- 1994 trat die Klimaschutz-Konvention in Kraft, die sich für die Reduzierung der Freisetzung der Treibhausgase einsetzt, um eine gefährliche Störung des Weltklimas zu verhindern.

- Sie wird 1997 in Kyoto durch ein Protokoll ergänzt, das bescheidene, aber konkrete Ziel- und Zeitvorgaben sowie erste Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen enthält.

- Die Johannesburg-Konferenz von 2002 war der nachhaltigen Entwicklung gewidmet. 50.000 Teilnehmer aus 181 Staaten diskutierten dabei über den globalen Zustand von Umwelt, Entwicklung und Wirtschaft. Sie machen 85 Prozent der Weltbevölkerung und einen CO₂-Ausstoß von 62 Prozent aus. Sie haben sich verpflichtet, die Vielzahl der Arten und der Ökosysteme zu schützen, nachhaltig zu nutzen und die Vorteile der Nutzung gerecht aufzuteilen. Die Entwicklungsländer sollen dabei durch die reichen Länder unterstützt werden.

132-3

RSITÄT

hinzuweisen und zu mehr Umwelt-Engagement aufzufordern.

«Home», der im Rahmen der Herbstmesse in einem speziell eingerichteten Kinosaal gezeigt wird, ist jedoch nur ein Teil der Sensibilisierungskampagne. Den Besucher erwartet auf dem 500 Quadratmeter großen Stand der «Hëllef fir d'Natur» eine anschauliche, für Kinder und Erwachsene unterschiedlich gestaltete Ausstellung über die Biodiversität in ihrer ganzen Vielfalt. Von unseren Ansprü-

«Ihr wollen nicht glauben,
was wir eigentlich schon wissen.»

Yann Arthus-Bertrand, Regisseur

chen und Bedürfnissen über die Ressourcen bis hin zu unserem Verbrauch werden der Umgang mit der Natur dargestellt und Alternativen angeboten. In Zusammenarbeit mit Revue wird auch ein Gewinnspiel veranstaltet: einfach nur die Rückseite der Eintrittskarte oder den Coupon auf Seite 95 ausfüllen und in die am Stand aufgestellte Urne werfen. Der erste Preis nimmt die Gewinner mit auf eine Rundfahrt zu den luxemburgischen Naturreservaten, als zweiter Preis winkt ein Besuch bei einer Beringungsstation.

«Countdown 2010» heißt das Schlagwort der Stiftung «Hëllef fir d'Natur», die alle zwei Jahre mit einer großen



Sorgenkind: Den Libellen gilt das ganz besondere Augenmerk der Stiftung.

Aktion an die Öffentlichkeit tritt. Obwohl unsere Ausgangsposition noch nicht allzu schlecht ist, sollen das Artensterben bis zum nächsten Jahr stabilisiert werden und die 1.300 Pflanzenarten erhalten bleiben, die auf den knapp 2.600 Quadratkilometern unseres Landes aufgelistet wurden – das sind so viele wie in Großbritannien oder Dänemark. Ein Beispiel gelungener Wiederansiedlung seltener Tierarten ist die Fledermauskolonie in Bech-Kleinmacher, die größte in Europa. Acht Schwarzstorchpaare haben sich hier niedergelassen, nachdem sie bis in die 90er Jahre verfolgt und beinahe ausgerottet worden waren. Auch der Biber fühlt sich seit zwei Jahren bei uns wieder heimisch. Weitere Programme machen sich für den Schutz von Libellen, Brutvögeln und Fröschen stark.

Alarmierend sind auch die Eingriffe in die Landschaft. Zwischen 1962 und 1999 sind mehr als 80 Prozent der Feuchtgebiete und 35 Prozent des Trockenrasens verschwunden. Obstgärten gibt es nur halb so viele wie vor 50 Jahren. Dafür hat sich die bebaute Fläche verdoppelt.

MEMORIAL
Journal Officiel
du Grand-Duché de
Luxembourg



MEMORIAL
Amtsblatt
des Großherzogtums
Luxemburg

RECUEIL DE LEGISLATION

A — N° 220

17 novembre 2009

131 - 1

17.10.2009

Sommaire

ZONES SPÉCIALES DE CONSERVATION

Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation page 3834

Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation.

Nous Henri, Grand-Duc de Luxembourg, Duc de Nassau,

Vu la loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles;

Vu l'avis de la Chambre de l'agriculture;

Notre Conseil d'Etat entendu;

Sur le rapport de Notre Ministre délégué au Développement durable et aux Infrastructures et après délibération du Gouvernement en Conseil;

Arrêtons:

Art. 1^{er}. (1.) La liste nationale relative à la directive 92/43/CEE figurant à l'annexe 5 de la loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles est remplacée par la liste figurant au point 1 de l'annexe 1 du présent règlement.

(2.) La carte 2 de la loi précitée est remplacée par la carte 1 de l'annexe 1 du présent règlement.

Art. 2. Sont désignées comme zones spéciales de conservation les zones de la liste nationale figurant au tableau 1 de l'annexe 1 du présent règlement. La délimitation des zones est indiquée sur les plans figurant à l'annexe 2 du présent règlement. Toutefois les surfaces occupées par les chemins repris, les routes nationales et les autoroutes, incluant les assises routières, les accotements et les talus construits, existant au moment de l'entrée en vigueur du présent règlement ne font pas partie des zones spéciales de conservation.

Art. 3. Les zones spéciales de conservation visées à l'article 2 sont désignées en vue du maintien ou, le cas échéant, le rétablissement dans un état de conservation favorable, des habitats naturels et habitats d'espèces qui leur sont associés aux tableaux 2 et 3 de l'annexe 1 du présent règlement.

Art. 4. Pour chaque zone spéciale de conservation, les objectifs de conservation principaux suivants sont à atteindre, le cas échéant, à travers les mesures de conservation visées aux articles 37 et 38 de la loi modifiée du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles:

(1.) Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf-Pont (LU0001002)

- (a.) maintien et amélioration de la qualité de l'eau et de la structure de l'Our et de ses affluents; en particulier maintien dans un état de conservation favorable restauration respectivement végétation du Ranunculus fluitans et du Callitriche-Batrachion (3260) et des populations de la Lamproie de Planer *Lampetra planeri* et du Saumon *Salmo salar*
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable des roches siliceuses avec végétation pionnière (8230) et des pentes rocheuses siliceuses avec végétation chasmophytique (8220)
- (c.) maintien dans un état de conservation favorable respectivement restauration des prairies à Molinie (6410), des formations herbeuses à Nard (6230*) et des prairies maigres de fauche (6510)
- (d.) maintien dans un état de conservation favorable et extension surfacique des mégaphorbiaies (6430)
- (e.) maintien dans un état de conservation favorable, restauration et extension surfacique des forêts alluviales (91E0*)
- (f.) maintien dans un état de conservation favorable des forêts de ravin (9180*)
- (g.) maintien dans un état de conservation favorable des hêtraies du Luzulo-Fagetum (9110)
- (h.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des populations de l'Echelle chinée *Callimorpha quadripunctaria* et de la Cordulie à corps fin *Oxygastra curtisii*
- (i.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Moule perlière *Margaritifera margaritifera* et de la Mulette épaisse *Unio crassus*
- (j.) restauration de la population de la Loutre *Lutra lutra*
- (k.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des populations du Grand murin *Myotis myotis* et du Murin à oreilles échancrées *Myotis emarginatus*

(2.) Vallée de la Tretterbaach (LU0001003)

- (a.) maintien et amélioration de la qualité de l'eau et de la structure de la Troine et de ses affluents; en particulier maintien dans un état de conservation favorable et restauration de la population de la Lamproie de Planer *Lampetra planeri*
- (b.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des formations herbeuses à Nard (6230*), des prairies à Molinie (6410) et des prairies maigres de fauche (6510)

(3.) Weicherdange – Bréichen (LU0001004)

- (a.) maintien dans un état de conservation favorable et restauration des formations herbeuses à Nard (6230*) et des prairies à Molinie (6410)

Campagne pour la sauvegarde de la moule perlière
Une idée très originale



A l'intérieur de l'œuvre, les visiteurs découvrent un joli jeu de cascades (Photo: N.G.)

A Wasserbillig, le site de l'Aquarium a accueilli récemment un nouvel hôte, aussi original qu'imposant: une moule perlière, tout en bois construite et haute de 4 mètres. Inaugurée officiellement en présence du directeur de l'administration de la Nature et des Forêts ainsi que du bourgmestre de la commune de Mertert, cette statue a pour but de sensibiliser le grand public à la sauvegarde des espèces menacées.

La moule perlière est un organisme filtrant très sensible à la qualité de l'eau. Abondamment présente jusqu'à la moitié du XX^e siècle dans les rivières du massif ardennais belge et luxembourgeois, ce mollusque a une durée de vie de 20 à 30 ans et peut atteindre la taille d'une main à l'âge adulte. Il vit dans les ruisseaux pauvres en nutriments dont les eaux restent claires et fraîches durant l'été. De 1950 à nos jours, 90 % de sa population s'est vue décimée par l'intervention désordonnée de l'Homme. Pêcheurs de perle, créations de lacs artificiels, introduction d'espèces exotiques dramatiquement prédatrices, pratiques agricoles intensives peu soucieuses de l'environnement, édifications de micro-centrales électriques... L'activité humaine a progressivement modifié l'habitat naturel de la moule per-

lière pour en faire aujourd'hui une espèce en voie d'extinction. Afin de pallier ce triste état de fait, un plan européen de sauvegarde du mollusque a été mis en place, auquel le Grand-Duché participe à sa façon. Au moulin de Kalborn, une station d'élevage de moules perlières œuvre activement pour la réinsertion de l'espèce en milieu indigène. La statue nouvellement inaugurée fait habilement échos au travail des biologistes et scientifiques luxembourgeois.

Issue de la récupération de 1.600 palettes, incorporant dans les graviers de son sous-bassement treize chênes de 2 mètres de long, nécessitant l'usage de 60 sangles et 3.000 vis à bois, elle est le fruit magique de l'inspiration et du travail d'une équipe de six personnes, qui se sont attelées à la tâche un mois durant. Le résultat de cette intense coopération est une véritable œuvre artistique représentant une coquille de moule entrouverte. Le visiteur peut pénétrer en son cœur pour y admirer un savant et habile jeu de cascades et d'eau.

Situé en bordure de la Sûre et visité annuellement par de nombreux touristes, l'aquarium de Wasserbillig s'imposait d'emblée comme le site d'accueil idéal de cette étonnante création.

■ Nicole Godziewski

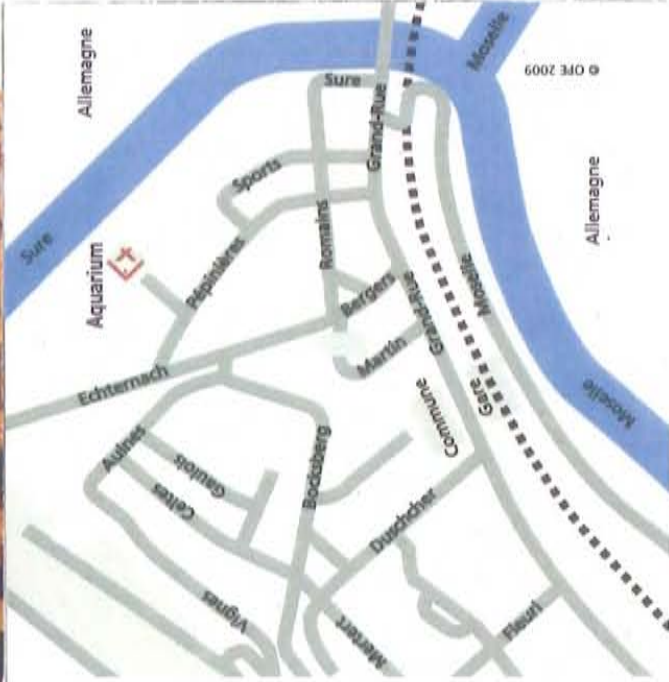
130

16.11.09

La voix 16.11.2009

129-1

13.11.2009



Commune de
Merttert-Wasserbillig

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Administration de la nature et des forêts



Les ROUTES
du BOIS
Le bois dans tout ses états



Centre d'initiative et de Gestion Régional
Canton de Grevenmacher

Réseau Objectif Plein Emploi

Mot de bienvenue de **M. Gust Stefanetti**,
Bourgmestre de la commune de Mertert-Wasserbillig

Allocution de **M. Marco Schank**,
Ministre délégué au développement durable
et aux infrastructures



L'Administration communale de Mertert-Wasserbillig,
l'Administration de la nature et des forêts,
et le CIGR Canton de Grevenmacher asbl,
ont l'honneur de vous inviter

à l'**inauguration d'une sculpture en bois «Moule perlière»**
qui aura lieu le **13 novembre 2009 à 16 heures.**

Site Aquarium à Wasserbillig

128

21.10.2010

Hëllef fir d'Natur ouvre une antenne à Heinerscheid

Un travail «de proximité»

Vendredi dernier, la section Nord de la fondation Hëllef fir d'Natur a inauguré ses nouveaux bureaux à Heinerscheid. Des bureaux qualifiés «de proximité» par le président, Frantz Charles Muller.

■ L'inauguration s'est déroulée au centre culturel de Heinerscheid en présence de Marco Schank, ministre délégué au Développement durable, du bourgmestre Raymond Thielen, et d'Emile Eicher, président du Syndicat pour l'aménagement et la gestion du parc naturel de l'Our.

La fondation Hëllef fir d'Natur gère actuellement des terrains d'une superficie totale de 910 hectares sur l'ensemble du territoire national, dont 460 se situent dans le canton de Clervaux. En plus d'Heinerscheid, elle possède plusieurs bureaux, notamment à Senningerberg, à Schwebsange sans oublier son siège de Kockelscheuer.

Les nouveaux bureaux de la section Nord ont été installés dans la maison communale d'Heinerscheid. Le bourgmestre, Raymond Thielen, s'est dit enchanté de pouvoir accueillir la fondation dans ses locaux. La



Les nouveaux bureaux de la section Nord ont été installés dans la maison communale d'Heinerscheid (Photo: E.G.)

structure a de nombreux projets dans la région de l'Oesling: l'acquisition et la gestion de terrains dans le cadre d'une restauration écologique et des projets transfrontaliers à cofinancements européens comme la station d'élevage de moules perlières au moulin de Kalborn dans le but de réimplanter l'espèce dans la rivière de l'Our, la restauration des

habitats de la loutre d'Europe et le contrat «rivière de l'Our».

La section Nord est composée de neuf personnes: d'une chargée de communication, d'une secrétaire, de cinq biologistes, d'un écologue et d'un technicien en environnement.

■ Eddie Guillin

www.hfn.lu

La voix 21/10/2009

127

20.10.2010

Heinerscheid

Neue Büros für Stiftung „Hëllef fir d’Natur“

Nicht von ungefähr ist die Nordantenne der Umweltstiftung „Hëllef fir d’Natur“ im Höhendorf Heinerscheid untergebracht. Gleich in der Nähe, bei der Kalbomer Mühle an der Our, betreuen die Mitarbeiter das Projekt „Flussperlmuschel“, das internationale Beachtung gefunden hat.

Am Freitag wurden die neuen Büros der Stiftung in Anwesenheit vom delegierten Minister für nachhaltige Entwicklung, Marco Schank, und den Abgeordneten André Bauler, Emile Eischen und Aly Kaes eingeweiht. Nach der Begrüßung von Bürgermeister Raymond Thielen beleuchtete „Hëllef fir d’Natur“-Präsi-

dent F. Ch. Muller die Geschichte der Stiftung, die 1998 erstmals ein Büro in Munshausen betrieb. Weitere Büros wurden später im „Cornelyshaff“ in Heinerscheid bezogen.

Nach dem Umzug der Naturpark Our Verwaltung nach Hosingen wurden passende Räumlichkeiten im Rathaus von Heinerscheid frei, die den Bedürfnissen der Stiftung entsprachen. Seit Mitte des Jahres arbeiten hier 9 Mitarbeiter unter besten Bedingungen. Der Hauptsitz von „Hëllef fir d’Natur“ befindet sich im Haus der Natur auf Kockelscheuer. Weitere Zweigstellen sind in Schwebisingen und in Senningerberg.



Viel Informationsmaterial in neuer Umgebung

Photos: P.M.



Nordantenne „Hëllef fir d’Natur“

Perspektiven

Nachdem Muller den verschiedenen Intervenienten für ihre Unterstützung gedankt hatte, zeichnete er die Perspektiven der Stiftung auf, die im Norden besonders auf dem Gebiet des Natur- und Wasserschutzes tätig ist. Dabei denkt man besonders an eine große biologische Station, die es ermöglichen soll, den Gemeinden ein kompetentes Beratungsteam für Umweltfragen zur Verfügung zu stellen. Auch erhoffen die Verantwortlichen, dass, nach der Beendigung des europäischen

Life-Natur Projektes der Perlmuschel 2011, die begonnene Arbeit mit Unterstützung der Ministerien weitergeführt werden kann.

Minister Schank unterstrich die Bedeutung der Stiftung, die praktischen Umweltschutz vor Ort leistet. Anschließend fand ein Besuch der neuen Räumlichkeiten statt, wo auch reichlich Informationsmaterial aufliegt.

› Adresse: Fondation „Hëllef fir d’Natur“,
2 Kierchestrooss, L-9758 Heinerscheid,
Tel. 26 90 81 27-1, Internet www.hfn.lu

19.10.2010

126

Neue Büroräume für „Hëllef fir d'Natur“ in Heinerscheid

Ressortminister Marco Schank lobt Stiftung und Gemeinde als Vorreiter im Bereich des Naturschutzes

Im Rahmen einer sympathischen Einweihungsfeier durften die derzeit neun Mitarbeiter der Nord-Antenne der „Stiftung Hëllef fir d'Natur“ am Freitagnachmittag offiziell die Schlüssel zu ihren neuen Büroräumen im Rathaus in Heinerscheid entgegennehmen.

Eingezogen waren die Naturschutz-Verfechter eigentlich bereits im April dieses Jahres, dies, nachdem die Kollegen des Naturparks Our in ihren neuen Arbeitsplatz im Hosinger Park übergeben waren und die Räume im Heinerscheider Rathaus damit für neue Mieter bereitstanden, so Bürgermeister Raymond Thielen. Damit teilen sich die „Hëllef fir d'Natur“-Mitarbeiter das erste Stockwerk des Rathauses nun gemeinsam mit Revierförster Claude Schanck, während im Erdgeschoss die Gemeindeverwaltung arbeitet.

Bürgermeister Raymond Thielen wünschte der „Hëllef fir d'Natur“-Mannschaft denn auch viel Freude in ihrer neuen Umgebung und eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Gemeindediensten.

Wie der Präsident der „Stiftung Hëllef fir d'Natur“, Frantz-Charles Müller, anschließend betonte, komme die Einrichtung des neuen Sitzes in Heinerscheid nicht von ungefähr, lägen doch 460 der insge-



Die „Stiftung Hëllef fir d'Natur“ wird in Heinerscheid insgesamt neun Mitarbeiter beschäftigen. (FOTO: JOHN LAMBERTY)

samt 910 Hektar stiftungseigener Flächen im Clerfyer Kanton. Er sei daher besonders erfreut, dass die Nordmannschaft der Stiftung, nachdem sie zunächst dankbarerweise im Munshausener Gemeindegarten bzw. im Cornelyshaff in Heinerscheid beheimatet sein dür-

te, nun einen zentralen und ihren zahlreichen Aufgaben noch angepassteren Sitz einnehmen dürfe.

„Dies ist ein weiterer Schritt der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heinerscheid“, so Müller, der eine gute Kooperation mit allen Partnern, insbesondere aber

mit der Zivilgesellschaft, als eine der elementarsten Bedingungen für eine erfolgreiche Arbeit der „Stiftung Hëllef fir d'Natur“ hervorstrich.

Im Namen der Nord-Antenne der Stiftung stellte Mitarbeiterin Mireille Molitor abschließend die

zahlreichen Aufgaben und Projekte der „Hëllef fir d'Natur“ im Osling vor, darunter auch das auf der Kalborner Mühle beheimatete Projekt zur Wiederherstellung der Perlmuschel-Populationen in der Our.

Marco Schank, delegierter Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, lobte seinerseits sowohl die „Stiftung Hëllef fir d'Natur“ als auch die Gemeinde Heinerscheid als Vorreiter bei der Umsetzung von Naturschutzprojekten. Die Stiftung habe als eine der ersten Vereinigungen hierzu Lande dem Natur- und Umweltschutz eine herausragende Bedeutung zugemessen und dabei geholfen, die Naturbewegung der siebziger und achtziger Jahre in geordnete, strukturelle Bahnen zu leiten.

Schank dankte denn auch allen „Hëllef fir d'Natur“-Mitarbeitern für ihren Einsatz. Die neue Regierung wolle den Naturschutz ausdrücklich betonen, so Schank weiter. Die angestrebte Vereinfachung administrativer Prozeduren dürfe und werde daher auch nicht auf Kosten des Naturschutzes gehen, so Schank, der die neuen sektoriellen Leitpläne als bedeutendste Planungsinstrumente für eine nachhaltige Entwicklung, auch im Umweltbereich, bezeichnete. (jl)

09.09.2010

„Clärrwer Bëschfest“ und „Dag vum Ardenner Päerd“ an diesem Wochenende in Munshausen

Einblicke in die Forstwirtschaft

„Jüemburger Wort“
Mittwoch, den 9. September 2009

Nachhaltige Waldbewirtschaftung samt Einsatz des Ardennerpferds steht im Mittelpunkt des Interesses

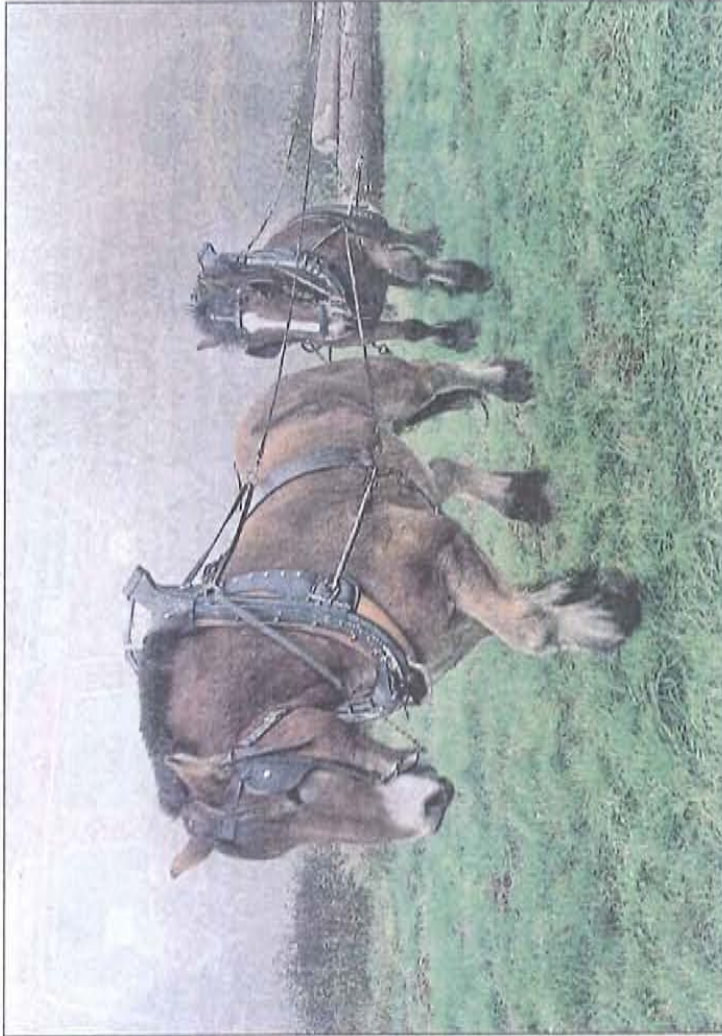
VON JOHN LAMBERTY

Das „Clärrwer Bëschfest“ und der „Dag vum Ardenner Päerd“ gehören wohl zu den traditionsreichsten Veranstaltungen im gesamten Clerf-Kanton. Am kommenden Samstag und Sonntag, dem 12. bzw. 13. September, werfen die „Bücherons du Nord“ und das Tourist-Center „Robbesscheier“ ihr Organisations-talent nun erstmals gemeinsam in die Waagschale, um dem breiten Publikum durch die Zusammenlegung beider Veranstaltungen in einem großen Event in Munshausen einen noch umfassenderen Einblick in die vielfältige Welt der Forstwirtschaft zu gewähren.

Unter dem Motto „Holz und Energie“ werden den Besuchern modernste Maschinen aus Forst- und Holzwirtschaft vorgeführt und explizit erklärt, während das Ardennerpferd als zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung dennoch im Mittelpunkt des diesjährigen „Bëschfest“ bleibt. So werden denn auch die neuesten Fortschritte und Verbesserungen in der Arbeit mit den Ardenner-Zugpferden durch die Präsentation modernster Einsatz-techniken aufgezeigt.

Internationale Wettbewerbe für Holzfäller und -schnitzer

Nicht zu verpassen sind aber auch die nationalen und internationalen Wettbewerbe im Holzrücken, im Zielfällen, im Axtwerfen, im Skulptieren mit Holz, alles vorgeführt von den besten Holz- und Forstarbeitern bzw. Rückern. Info-stände, Ausstellungen sowie zahlreiche Attraktionen und Spiele für Groß und Klein rund um das



Das Arbeitspferd ist bis heute zentrales Element einer nachhaltigen Forstwirtschaft. (FOTO: TOURIST-CENTER MUNSHAUSEN)

Thema Wald und Natur runden das Programm ab und bringen dem breiten Publikum zwei der wichtigsten Aspekte der modernen Waldbewirtschaftung näher, nämlich die Verwendung von Holz zu energetischen Zwecken und den Einsatz von Zugpferden im Rahmen der Holzernie.

Da schwere Forstschlepper oft erheblichen Schaden anrichten, besonders an sensiblen Standorten, werden neuerdings Geräte konstruiert, die speziell auf den Bereich der Holzernie mit Ardennerpferden zugeschnitten sind. Die Vorstellung und Vorführung

solcher technischer Hilfsmittel aus Frankreich und Schweden stellen am Samstag und Sonntag neben den zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben, sicherlich einen der Höhepunkte des diesjährigen „Dag vum Ardenner Päerd & Bëschfest“ dar.

Das Festprogramm spielt sich an beiden Tagen jeweils zwischen 10 und 18 Uhr ab. Im Rahmen des „Dag vum Ardenner Päerd“ findet dabei ein internationaler Zugleistungs- und Rückertwettbewerb statt, bei dem die Stärke, Gehorsam und Geschicklichkeit geprüft werden. Derweil führt die „Lëtzebu-

ger Schieffergenossenschaft“ die Körnung der Schafe durch und zeigt Interessantes aus dem Bereich der Zucht und Schafhaltung.

In gemeinsamer Ausrichtung der „Lux-Loggers“ und der „Bücherons du Nord“ findet ihrerseits die Luxemburger Holzfällermesterschaft „Luxembourg Championship IALC“ in den Disziplinen Zielfällung einer Fichte, Kettenwechsel, Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt und Entastung statt. Internationale Wettbewerbe stehen zudem im Axtwerfen bzw. mit der Veranstaltung der Holz-hauer- und der Holzschnitzer-

meisterschaften auf dem Programm. Während bei den Holz-hauern Schnelligkeit und Geschicklichkeit mit Axt, Motorsäge, Handsäge und Zwei-Mannsäge im Mittelpunkt stehen, werden bei der Holzschnitzermesterschaft neben der raschen und präzisen Schaffung von Holzskulpturen auch Skulpturen des Künstlers Nuno Mafra gezeigt.

Darüber hinaus werden an zahlreichen Ständen Ausstellungen und Vorführungen zu den Themen forstliche Arbeitsmaschinen, Sicherheit im Forstbetrieb, mobiles Sägewerk oder Holz und Energie angeboten, während man am Stihl-Verkaufsstand natürlich auch Sägen aller Art erwerben kann.

Rahmenprogramm rund um Wald und Natur

Unter dem Motto „D'Baach am Bësch an Dall“ ist zudem die „Fondation Hëllef fir d'Natur“ mit einem Infostand vertreten, wobei die Projekte zur ökologischen Wiederherstellung von Talauen und aufgeforsteten Feuchtgebieten, zur Ausarbeitung eines Flussvertrags für die Our sowie zur Erhaltung der Perlmuschel in den Ardennen vorgestellt werden. Die vielfältigen Bachbewohner werden derweil in einem Aquarium ausgestellt. Zum Rahmenprogramm gehören zudem der mobile Hochseilgarten Kübi, Pferdekutschfahrten oder das Infomobil des Jagdverbands, Sektion Clerf.

Weitere Informationen erhält man beim Tourist Center „Robbesscheier“ in Munshausen (Tel. 92 17 45-1/www.touristcenter.lu) bzw. bei den „Bücherons du Nord“ (Telefon 621 187 777/www.besch-fest.lu).



124

Sept 2009

Die Stiftung Hëllef fir d'Natur (HFN) ist eine Initiative der Lëtzebuurger Natur- a Vulleschützliga, der Natura, der Garten- und Teichfreunde Luxemburgs und der Société des Naturalistes. Ihr Ziel ist es, sich gemeinsam zum Schutze unserer Natur einzusetzen. Hierfür unterstützt die HFN eine Vielzahl von Projekten. Dazu zählen der Ankauf, die Schaffung und der Unterhalt von ökologisch wertvollen Gebieten (zur Zeit besitzt die HFN in Luxemburg über 900 ha wertvoller Lebensräume wie z.B. Feuchtgebiete, Halbtrockenrasen, Wälder, Obstgärten, Hecken usw.) sowie Sensibilisierungskampagnen zum Umweltschutz. Des Weiteren werden wissenschaftliche Studien über die Flora und Fauna, der nationale Tag des Baumes und die Erstellung von Biotopkartierungen finanziell gefördert. Die Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Vereinigungen ist jeweils ein besonderes Anliegen.

Neben dem Schutz von Waldreservaten, unterstützt die HFN aber auch gezielt Entfichtungsprojekte entlang von Bächen, um die natürlichen Ökosysteme wiederherzustellen und bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Diese Bachtäler wurden in der Nachkriegszeit häufig mit Fichten bepflanzt, da die traditionelle Bewirtschaftungsform als Weiden und Mahdiesen sich nicht mehr lohnte. Folglich verschwand die damit verbundene Artenvielfalt der bewirtschafteten Talsohlen. Zudem führten die standortfremden Nadelhölzer zur Versauerung des Bodens und zur erhöhten Erosion entlang der Bäche, da der mangelnde Lichteinfall nur wenig Krautschicht zulässt.

Im INTERREG IV A Projekt «Grenzüberschreitende ökologische Wiederherstellung» arbeitet die HFN zusammen mit ihren Partnern daran den verlorenen Artenreichtum der Talauen und Feuchtgebiete wiederherzustellen. Es knüpft an das INTERREG III A Projekt «Grenzüberschreitende ökologische Netzwerke», in welchem in den luxemburgischen und belgischen Ardennen über 100 ha entlang von Bächen entfichtet wurden. Auch in diesem Projekt erhalten Waldbesitzer, die mit der Entfichtung ihrer Flächen einverstanden sind, für die vorzeitige Holzfällung eine Entschädigung, welche sich nach Zustand und Produktivität des Bestandes richtet. Nach der Abholzung werden

diese entfichteten Flächen entweder mit standortgerechten Laubbäumen neu angepflanzt, mit robusten Viehrassen beweidet oder der natürlichen Entwicklung zu Auenwäldern überlassen. Zudem werden vermehrt Sensibilisierungs- und Monitoringprojekte im erweiterten Projektgebiet durchgeführt.

Die erhöhte Erosion und Versauerung entlang der Bachufer stellt für die Flussperlmuschel eine besondere Gefahr da. Die HFN schützt im Rahmen des LIFE Projektes «Die Wiederherstellung der Flussperlmuschel Populationen in den Ardennen» diese seltene Art und hat in der Kalborner Mühle eine Zuchtstation zur Sicherung ihres Fortbestandes eingerichtet. Neben der Entfichtung im Natura 2000 Gebiet entlang der Zuflüsse der Our sowie der Anpflanzung geeigneter Uferstrandstreifen mit Eschen, Erlen und Weiden, wird auch die Wasserversorgung des Viehs mittels Tränken statt direktem Bachzugang gefördert. Da die Muschellarven zu ihrer Entwicklung die Bachforellen als Wirtsfisch benötigen, werden zudem Fischwanderhindernisse wie Rohre durch Umbau durchgängig gemacht, um die Passierbarkeit der Fische zu ihren Laichplätzen wieder zu gewährleisten.

Die Gewässer der Ardennen sind aber nicht nur für eine große Anzahl an Tier- und Pflanzenarten von Bedeutung, sondern auch für Landwirtschaft, Freizeitnutzung, Tourismus, Stromerzeugung und Anrainer. Um diese Lebensräume zu erhalten und zu verbessern, arbeiten auf Luxemburger Seite der Naturpark Our und die HFN am Flussvertrag Our mit. Ein Flussvertrag bindet die lokalen Akteure aktiv in die Wasserwirtschaft und den Schutz der Gewässer ein. Hierfür bilden Vertreter aller Bereiche, welche die Qualität des Wassers und des Lebensraumes «Fluss» beeinflussen, ein Flusskomitee. Dieses Komitee verschafft sich zuerst einen Überblick über die bestehenden Probleme, die rund um das Fließgewässer Our bestehen und erarbeitet mit Arbeitsgruppen gemeinsam einen freiwilligen Aktionsplan zum Schutz des Gewässers und seines Einzugsgebietes aus.

Die Stiftung Hëllef fir d'Natur lädt Sie ein diese drei Projekte an unserem Stand zu besuchen und gemeinsam mit uns das Leben in den Bachtälern zu erkunden.



Fondation Hëllef fir d'Natur - Antenne Nord 2, Kiercherstross, 9753 Heinerscheid Tel: 26908127-1 Fax: 2690812733 www.hfn.lu
Stephanie Halsdorf, Mireille Molitore - www.margaritifera.eu Frank Thielen, Alexandra Arendt - www.regionour.eu Martine Peters



Haben Sie ein Stück Land, das Sie nicht mehr nutzen?

Stellen Sie es der Fondation Hëllef fir d'Natur zur Verfügung (durch Verkauf, Schenkung, Verpachtung, usw.) Wir bauen es in unser Netz kleiner Naturreservate ein. Rufen Sie uns doch an!

Tel.: 621 29 36 95 (Jim Schmitz), E-mail: j.p.schmitz@luxnature.lu

Spenden, Nachlässe, Testamente

Den größten Teil ihrer Mittel verdankt die Fondation Hëllef fir d'Natur monatlichen, jährlichen oder einmaligen Spenden oder sogar Testamenten. Weitere Mittel verdankt sie Spenden, die ihr anlässlich von Geburten, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Todesfällen zukommen.

Spenden ab 120,- €/Jahr sind steuerlich absetzbar. Spenden kleinerer Beträge an andere gemeinnützige Organisationen sind zu diesem Zweck kumulierbar.

Alle Spender/innen erhalten eine Spendenquittung. Rufen Sie doch im Sekretariat an und fragen Sie nach unserer Broschüre! Tel.: 29 04 04 - 1

Fondation Hëllef fir d'Natur, Lëtzebuurger Natur- a Vulleschützliga, Natura, SNL, AAT

IBAN LU89 1111 0789 9941 0000

Prakteschen Naturschutz mat Ärer Hëllef



www.hfn.lu

123-1

09.2009



DAAG VUM ARDENNERPAERD

BOIS - ENERGIE PROGRAMM

Samstag, den 12. September 2009

Ab 10.00 bis 17.00 Daag vum Ardenner Paerd
Internationaler Zugleistungs- und Rückerwettbewerb
Prüfung in Stärke, Gehorsam und Geschicklichkeit

«Letzebuerger Schéifergenossenschaft» und die Körung der Schafe
Interessantes aus dem Bereich der Zucht und Schafshaltung:
Schäfer, Collie und Schafe

Um 11.00 Offizielle Eröffnung und Präsentation des Interreg IV Projekts
«Das Ardenner Pferd im Dienst der nachhaltigen Forst- und Landwirtschaft»
Vorführung moderner Geräte für das Holzrücken mit Pferden

Lux-Loggers & Bûcherons du Nord
Luxembourg Championship IALC
Presentation of different disciplines Luxembourg
Championship IALC
Tree Felling / Zielfällung einer Fichte auf dem Wettbewerbsplatz
Internationaler Wettbewerb im Axtwerfen

Holzskulpturen
Anfertigen von Holzskulpturen durch den Künstler Nuno Mafra

Holz - Energie:
Ausstellung und Vorführungen forstlicher Arbeitsmaschinen
Sicherheit im Forstbetrieb
Mobiles Sägewerk
Stihlverkaufsstand durch die Firma Jacoby
Holz und Energie

Fondation Hëllef fir d'Natur «D'Bach am Bësch an Dall»
Informationsstand mit drei Projekten
Grenzüberschreitende ökologische Wiederherstellung von Talauen
und aufgeforsteten Feuchtgebieten
Ein Flussvertrag für die Our
Erhaltung der Perlmuschel in den Ardennen
Aquarium mit den Bachbewohner
2 - 3 Führungen nach Anmeldung auf dem Infostand

RAHMENPROGRAMM

Animation mit Holz:
Zug- und Hebekraft verstehen auf dem mobilen Hochseilgarten Kübi
Pferdekutschfahrten, Infomobil der Féd. St. Hubert des Chasseurs,
Sect. Clervaux Deftiges ganz fein für den Gaumen mit regionaltypi-
scher Küche und vieles mehr

Ab 19.00 bis 03.00 Karaoke, Feststimmung und Festball



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère des Classes Moyennes,
du Tourisme et du Logement



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement

Sonntag, den 13. September 2009

Ab 10.00 bis 17.00 Daag vum Ardenner Paerd
Internationaler Zugleistungs- und Rückerwettbewerb
Prüfung in Stärke, Gehorsam und Geschicklichkeit

«Letzebuenger Schéifergenossenschaft» und die Körung der Schafe
Interessantes aus dem Bereich der Zucht und Schafshaltung:
Schäfer, Collie und Schafe

LUX-LOGGERS & BÛCHERONS DU NORD

Luxembourg Championship IALC
Tree Felling / Zielfällung einer Fichte auf dem Wettbewerbsplatz
Fitting another chain / Kettenwechsel
Combing bucking / Kombinationsschnitt
Precision bucking Präzisionsschnitt
Limbing / Entastung

Internationale Holzhauer- und Holzschnitzermeisterschaft
Axt und Motorsäge
Handsäge
Schnelligkeit mit der Motorsäge
2 Mannsäge
Geschicklichkeit mit der Motorsäge
Holzschnitzermeisterschaft

Holzskulpturen
Anfertigen von Holzskulpturen durch den Künstler Nuno Mafra

Holz - Energie:
Ausstellung und Vorführungen forstlicher Arbeitsmaschinen
Sicherheit im Forstbetrieb
Mobiles Sägewerk
Stahlverkaufsstand durch die Firma Jacoby
Holz und Energie

Fondation Hëllef fir d'Natur «D'Bach am Bësch an Dall»
Informationsstand mit drei Projekten
Grenzüberschreitende ökologische Wiederherstellung von Talauen
und aufgeforsteten Feuchtgebieten
Ein Flussvertrag für die Our
Erhaltung der Perlmuschel in den Ardennen
Aquarium mit den Bachbewohner
2 - 3 Führungen nach Anmeldung auf dem Infostand

RAHMENPROGRAMM

Animation mit Holz:
Zug- und Hebekraft verstehen auf dem mobilen
Hochseilgarten Kübi
Pferdekutschfahrten, Infomobil der Féd.
St. Hubert des Chasseurs,
Sect. Clervaux
Deftiges ganz fein für den Gaumen mit
regionaltypischer Küche und vieles mehr

**Ort: Freilichtmuseum «A Robbesscheier»
Munshausen bei Clervaux Anfahrt: mit dem
PKW nach Munshausen über die N7 Marnach
Munshausen**



BGL, votre partenaire financier

Votre agence à Clervaux :
34, Grand'Rue
Tél. : (+352) 42 42-2000

www.bgl.lu

BGL



Garage SCHILTZ
2, rte de Wiltz L-9643 BÜDERSCHEID
Tél.: 26 88 90 75 Fax: 26 88 90 76

BÜDERSCHEID S.A.

**„Die Flussperlmuschel“:
Wanderung am 16. August**

Am Sonntag, dem 16. August, um 9.30 Uhr findet in Heinerscheid eine Wanderung zum Thema „Die Flussperlmuschel“ statt. Das Life-Natur-Projekt der „Fondation Hëllef fir d'Natur“ versucht, die europaweit vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel durch Nachzucht und durch Maßnahmen zur Aufbesserung des Lebensraumes zu erhalten. Die Wanderung gibt einen Einblick in die Lebensweise der Art, die Renaturierungsmaßnahmen sowie die Zuchtmethodik. Wasserfeste Schuhe oder Stiefel sind erforderlich. Treffpunkt: Parking Restaurant Cornelyshaff in Heinerscheid. Von dort aus werden Fahrgemeinschaften organisiert. - Info: Tel. 26 90 81 27 (Bürostunden).

■ www.flussperlmuschel.lu

122

13.08.2009

121

12.08.2009

Une biodiversité à protéger

KALBORN Une randonnée guidée est organisée ce dimanche. Son thème : la protection de la moule perlière grand-ducale.

Ce dimanche, à partir de 9 h 30, une balade est organisée à Kalborn pour tous les amoureux de la nature. Les participants pourront découvrir les efforts entrepris afin de sauver la moule perlière grand-ducale.

Le but du projet Life Nature de la Fondation Hëllef fir d'Natur, et de ses partenaires, est de contribuer à la restauration du milieu de vie naturel de la moule perlière et de garantir la survie de l'espèce par l'élevage.

Lors de la randonnée, le public pourra découvrir le mode de vie de l'espèce, les mesures de restauration prises afin d'améliorer l'habitat ainsi que la station d'élevage installée au moulin de Kalborn. Les personnes intéressées doivent se munir de chaussures de marche ou de bottes. Le rendez-vous a été fixé au parking restaurant Cornelyshaff à Heinerscheid, à partir d'où un système de covoiturage est organisé.

Informations au 26 90 81 27
ou sur www.flussperlimuschel.lu



Les randonneurs pourront tout découvrir de la moule perlière.

Quotidien 12 08 2009

„En Dag an der Natur“

Programm vom 7. bis 21. August

Folgende Aktivitäten finden im Rahmen der Kampagne „En Dag an der Natur“ vom 7. bis 21. August statt:

■ **„Industriekultur am Kiischpelt“:** Zu entdecken sind die restaurierte Wassermühle „Rackésmillen“ in Enscheringen, ihre Geschichte und Produkte sowie ein erlebnisreiches Rahmenprogramm zum Thema Mühle und Mahlen.

Jeden Tag auf Anfrage zwischen 10 und 18 Uhr. Am 9. August findet das Mühlenfest in der „Rackésmillen“ statt. - Info: Tel: 92 17 45-1, Fax: 92 93 47, www.touristcenter.lu, E-Mail: info@robbesscheier.lu.

■ **„Mir ginn op d'Grouf“:** Geführte Besichtigung des Kupfergrubenmuseums in der Rue Principale in Stolzenburg, des geologischen Lehrpfades und der unterirdischen Galerien. Dauer: zwei bis drei Stunden. Helme, Regencap und Stiefel werden gratis an die Teilnehmer ausgeliehen. Eintrittspreis Erwachsene: 5 Euro; Kinder 6 bis 13 Jahre: 2 Euro.

Hauptsaison: 12. Juli bis 30. August: täglich Führungen auf NL/D um 14 Uhr; 26. Juli bis 2. August: zusätzlicher Rundgang um 20 Uhr auf NL/D. - Info: Tel: 84 93 25 27, E-Mail: guides.ardennes@vo.lu, www.stolzenbourg.lu.

■ **„Sentier des Passeurs - Auf den Spuren der Fluchthelfer“:** Geführte Wanderung von ca. 8 km auf dem „Sentier des Passeurs“ in Ufflingen am Sonntag, dem 9. und 16. August, jeweils um 10.15 Uhr. Dauer: ca. 3 Stunden. Kosten: 2 Euro; Kinder unter 10 Jahren: gratis. Treffpunkt: Bahnhof in Ufflingen. - Info: ORTAL, Tel. 26 95 05 66, E-Mail: secretariat@ortal.lu.

■ **Skulpturenweg in Lultzhausen:** Geführte Besichtigung des Skulpturenweges in Lultzhausen am Sonntag, dem 9. August, um 10 Uhr mit Paul Ripinger.

Auf einem Rundweg von 4 km haben sechs internationale Bildhauer im Sommer 1999 ihre Steine vor Ort bearbeitet und diese so optimal an die Landschaft um den Stausee angepasst. Treffpunkt: Lultzhausen, Parkplatz an der N 27 bei der Brücke. - Info und Anmeldung: Naturpark Öwersauer, Tel: 89 93 31-1. Anmeldung bis zum 7. August.

■ **„Loscht op Natur - Vielfalt an der Landschaft“:** Geführte Wanderung mit Spezialisten des Naturparks Obersauer in und um Insborn am Dienstag, dem 11. August, um 14.30 Uhr. Thema des Monats: Vielfalt in der Landschaft. Dauer ca. 3 Stunden. Treffpunkt: Rathaus in Insborn. - Info: Naturpark Öwersauer, Tel. 89 93 31-1.

■ **„Krautwäschfeier“:** am Samstag, dem 15. August, um 10.30 Uhr. Treffpunkt: Kulturzentrum Nocher. Buspendienst vom Bahnhof Kautenbach nach Nocher und zurück. - Info und Anmeldung: Jos Crochet, Tel. 621 136 400.

■ **„Die Flussperlmuschel“:** Wanderung am Sonntag, dem 16. August, um 9.30 Uhr.

Das Life-Natur-Projekt der „Fondation Hëllef fir d'Natur“ versucht, die europaweit vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel durch Nachzucht und durch Maßnahmen zur Aufbesserung des Lebensraumes zu erhalten. Die Wanderung gibt einen Einblick in die Lebensweise der Art, die Renaturierungsmaßnahmen sowie die Zuchtmethodik. Wasserfeste Schuhe oder Stiefel sind erforderlich. Treffpunkt: Parking Restaurant Cornelyshaff in Heinerscheid. Von dort aus werden Fahrgemeinschaften organisiert. - Info: Tel. 26 90 81 27 (Bürostunden), www.flussperlmuschel.lu

■ **„Naturreservat Schlammwies“:** Tag der offenen Tür am Sonntag, dem 16. August, in Uebersyren.

Führungen um 9 und um 14.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz beim Fußballfeld in Uebersyren. Stiefel und angemessene Kleidung sind erforderlich, zu einem Fernglas wird geraten. Keine Hunde. - Info und Anmeldung: Jim Schmitz, Tel. 621 293 695, E-Mail: j.p.schmitz@luxnatur.lu.

Das detaillierte Programm der Kampagne „En Dag an der Natur 2009“ mit eventuellen Aktualisierungen kann angefordert werden im „Haus vun der Natur“, 5, route de Luxembourg, L-1899 Kockelscheuer, Telefon 29 04 04-1, Fax 29 05 04, E-Mail: secretariat.commun@luxnatur.lu oder im Internet auf nachfolgender Adresse abgerufen werden.

■ www.haus-natur.lu

120

6-08 2009

109

5.08.2009

**„Die Flussperlmuschel“:
Wanderung am 16. August**

„Die Flussperlmuschel: Erhalt der bedrohten Art durch Lebensraumverbesserungsmaßnahmen und Zucht“, so der Titel des LIFE-Natur-Projekts der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ und ihrer Partner. Gemeinsam versuchen sie, die europaweit vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel durch Nachzucht sowie durch Maßnahmen zur Aufbesserung des Lebensraumes zu erhalten. Die Wanderung gibt einen Einblick in die Lebensweise der Art, die Renaturierungsmaßnahmen sowie die Zuchtmethodik. Wasserfeste Schuhe oder Stiefel sind unbedingt erforderlich. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz beim „Cornelyshaff“ in Heinerscheid. Informationen unter der Nummer: 26 90 81 27.

Wanderung über
5.8.2009

16.08.2009

(118)

Tourist Info What's ON 2009

Naturally yours



Ardennes
Luxembourgeoises
Office Régional du Tourisme

Grand-Duché de
Luxembourg.

29/08-26/08
29/08

Vivanden Exposition de peintures de Ilija Mitrov
Diekirch Concert

Salle des Chevaliers
Place de la Libération 15h00

VISITES GUIDÉES • BEZOEKEN MET GIDS

01/08 Diekirch Randonnée guidée gratuite avec surprise

Place Guillaume «Kluuster»
Départ à 14h00

09/08 Lultzhausen Promenade guidée du chemin de la sculpture.

Gratuit. Départ: 10h00
Parkweg Lultzhausen

11/08 Inselborn Promenade guidée «Ennui de nature?»

Gratuit. Départ à 14h30

16/08 Heinerscheid Promenade guidée

Station de recherche de la moule partière.

MARCHÉS-BROCANTES • MARKTEN-ROMMELMARKTEN

04/08-11/08 Diekirch Marché aux produits frais

Rue St. Antoine 8h00-12h00

18/08-25/08 Diekirch Marché aux produits frais

Rue St. Antoine 8h00-12h00

Esch-sur-Sûre «Nuetsmaart» (marché de nuit)

Marché organisé au pied des cascades, tables illuminées du château.
www.esch-sur-sure.lu • Tél.: 83 91 12 24

Esch-sur-Sûre «Nuetsmaart» (nachtmarkt)

Markt georganiseerd aan de voet van de prachtig verlichte ruiter van het kasteel.
www.esch-sur-sure.lu • Tél.: 83 91 12 24

08/08-09/08

Vharden Marché médiéval

Place Guillaume «Kluuster»
10h00-16h00

18/08

Diekirch Marché mensuel 8h00-12h00

29/08

Heinerscheid Cornélyshaff «Marché Ourdaller»

www.tourismcenter.lu

FÊTES TYPIQUES • TYPISCHE FEESTEN

31/08

Wimrange Kirmesbol Orsch.: Een Oude

Vereinsall-Drengen
Place Guillaume «Kluuster»

31/08-10/08

Diekirch Kermesse St. Laurent

Camping

32/08

Harlange Grillfest

32/08

Asselborn Grillfest

Vereinsall
Place de la Libération

35/08

Diekirch Bricolage pour enfants 14h30-16h30

36/08

Diekirch Soirée gourmande Concert André Lucraux

37/08-09/08

Werswampach «rencontre Harley Davidson»

37/08

Miedermampach «Acherches-Baj» Night Life DJ's

37/08-09/08

Kitschpelt Zélfest et Beachvolleyball

18/08

Boxhorn Hoxefest-Bal

19/08

Bastendorf Grillfest

19/08

Derenbach Pouletfest

4/08

Heizen Zélfest mat Rollye Pedestre

5/08

Bastendorf Krautweschdag

5/08

Lellingen Grillfest

5/08

Lellingen Grillfest

5/08

Ingeldorf Grillfest Fête populaire

5/08

Animations et spectacles jusqu'à minuit

5/08

Betsdorf Fesch a Grillfest

5 et 16/08

Heizen Zélfest

Burdens Messe avec bénédiction des plantes médicinales

10h00

Fussballstern

Août 09

@gandalux.lu

 www.agandalux.lu

117 - 1

Août 2009



Culture • Loisirs
Nightlife • Sports
Attractions

Grand-Duché de
luxembourg.



Suite 117-2

Visites et ateliers

- **ESCH-SUR-SURE:** Maison du Parc Naturel de la Haute-Sûre et Musée de la Draperie (Duchfabrik), 15, route de Lultzhausen, **Visite guidée du Musée de la Draperie, de la Maison du Parc et de la Ville d'Esch-sur-Sûre**, 15h30, Info: tél. 89 93 31-1 - www.naturpark-sure.lu
- **HEINERSCHIED:** Cornelyshaff, **Die Flussperlmuschel: Erhalt der bedrohten Art durch Lebensraumverbesserungsmaßnahmen und Zucht**, 9h30, Info: tél. 26 90 81 27 - www.flussperlmuschel.lu
- **LUXEMBOURG:** Turm der Staatssparkasse, **Summer an der Festung**, 15h00, Info: www.ffgl.lu

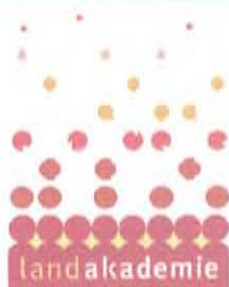
Die Flussperlmuschel (16.08.)



116 -1

landakademie

Juillet Sept 2009



Weiderbildung an der Region


Programm Juli - September 2009




LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture
et du Développement rural

Besichtigung der Stadt Köln




 22.07.09
07:30 Uhr

 Köln

 Club Haus op der Heed
☎ 99 82 36


Wir besuchen den Kölner Zoo, einen der größten und schönsten Tierparks Deutschlands mit Elefantenpark, Piranjas und Krokodile im Aquarium, Insektarium, Urwaldhaus für Menschenaffen. Ganz in der Nähe ist der botanische Garten. Lassen Sie sich an diesem Tag von der Faszination und Begeisterung der Kinder anstecken und genießen Sie gemeinsam mit ihnen diesen Erlebnistag in Köln.

 Keine Angaben

€ Erwachsene: 45 Euro
Kinder unter 14 J.: 38 Euro

Türkranz




 28.07.09
19:30-21:30 Uhr

 Atelier Viola Landscheid
Landscheid

 Atelier floral Viola
☎ 691 675 542

Wir binden einen natürlichen Türkranz aus rein pflanzlichen Materialien! Dieser trocknet ein und ist über längeren Zeitraum ein Blickfang ihrer Haustür!


Materialbedarf: Messer, Schere, Sekateur, Heißklebepistole+Kleber


 Herrmann Tanja

€ 35 Euro

Expedition an die Our




 30.07.09
14:00 Uhr

 Our/Kalborner Mühle
Kalborn

 Club Haus op der Heed
☎ 99 82 36

An diesem Nachmittag begeben wir uns, Erwachsene und Kinder (6-12 Jahre), auf eine spannende Expedition an und in die Our. Auf unserem Streifzug entlang des Baches durch feuchte Wiesen und Fichtenwälder, spüren wir die kleinen Bewohner des Baches auf. Eine dipl. Biologin von "Hëllef fir Natur" wird uns während des Nachmittags begleiten und uns mehr über das Leben von Tieren und Pflanzen am Bach erzählen.

 Stephanie Halsdorf

€ Teilnahme ist kostenlos

115

JUILLET 2009



Die Natur schützen

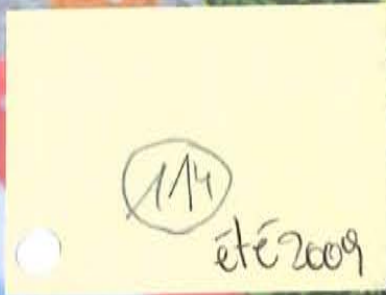
Die natürliche Umwelt für die jetzigen und die kommenden Generationen bewahren: Wer dieses Ziel verfolgt, sollte sich der Stiftung Hëllef fir d'Natur und ihren fünf Mitgliedsvereinigungen anschließen. Sie ist auf fünf unterschiedlichen Ebenen tätig. Sie kauft und unterhält ökologisch wertvolle Flächen und Naturreservate. Dazu gehört der Schutz des äußerst seltenen, für das Ösling jedoch typischen Borstgrasrasens mit den spektakulären Arnika (Foto). Die Stiftung sorgt darüber hinaus für eine ökologisch sinnvolle Kartierung der Gemeinden und der Grünlandflächen. Sie unterstützt auch nationale, regionale oder europäische Projekte zum Erhalt und Förderung der natürlichen Umwelt, wie die Wiedereinführung der Flussperlmuscheln an der Our und den Anbau regionaler Obstsorten. Anschließen und mitmachen lohnt sich auch bei Initiativen wie dem Nationalen Tag des Baumes, oder der Aktion «Natur an der Schoul». Für umweltbewusste Weiterbildung stehen die Obstbaum-Schnittkurse. Wer selbst eine Initiative starten oder sich an einem Aktionstag beteiligen möchte, dem steht das Haus vun der Natur auf Kockelscheuer mit Rat, Initiativen und viel Dokumentation zur Verfügung. Spenden sind ebenfalls willkommen.

> www.hfn.lu

ERLEBEN SIE DIE VIELSEITIGKEIT DES NATURPARKS OUR IM RAHMEN DES ERLEBNISPROGRAMMS 2009

agend'our

SONDERBEILAGE APRIL 2009



DIE FLUSSPERLMUSCHEL: ERHALT DER BEDROHTEN ART DURCH LEBENSRAUM-VERBESSERUNGSMASSNAHMEN UND ZUCHT

Das LIFE-Natur Projekt der Stiftung 'Hëllef fir d'Natur' und ihren Partnern versucht die europaweit vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel durch Nachzucht sowie durch Maßnahmen zur Aufbesserung des Lebensraumes zu erhalten. Die Wanderung gibt einen Einblick in die Lebensweise der Art, die Renaturierungsmaßnahmen sowie die Zuchtmethodik.

Datum	Sonntag, den 16. August 2009
Zeitpunkt	9:30 Uhr
Treffpunkt	Parking Restaurant Cornelyshaff in Heinerscheid. Von hier aus werden Fahrgemeinschaften organisiert. Wasserfeste Schuhe/Stiefel sind unbedingt erforderlich.
Organisator	Stiftung Hëllef fir d'Natur Projet LIFE-Natur 'Flussperlmuschel'
Infos	Tel: +352 26 90 81 27, www.flussperlmuschel.lu

ERLEBNIS-PROGRAMM 2009

ARCHITEKTONISCHES ERBE IN WEICHERDINGEN



KONSCHTFESTIVAL LELLGËN



GRENZMAARKE-WANDERUNG



113

30.07.2009



„Our-Leben unter der Lupe“

An diesem Nachmittag begeben wir uns - Erwachsene und Kinder (6-12 Jahre) - auf eine spannende Expedition an und in die Our. Wir treffen uns an der Kalborner Mühle, von wo aus wir unterschiedliche Wasserwelten erforschen werden.

Auf unserem Streifzug entlang des Baches durch feuchte Wiesen und Fichtenwälder, spüren wir die kleinen Bewohner des Baches auf.

Mit Lupen werden wir die Tierchen genauere beobachten, bevor wir sie wieder in den Bach zurückbringen.



Eine dipl. Biologin und Mikrobiologin „Hilf für d'Natur“ wird uns während des Nachmittags begleiten und uns mehr über das Leben von Tieren und Pflanzen am Bach erzählen.

Nach unserer Rückkehr zur Kalborner Mühle fahren wir zum „Cornelyshaff“. Dort erholen und stärken wir uns mit einem Stück Torte oder einem Eisbecher von unserer Expedition in die Wasserwelt.

Wann:

Donnerstag, 30. Juli, 14⁰⁰

Treffpunkt:

Kalborner Mühle

Begleitung:

Stephanie Halsdorf, dipl. Biologin

Brigitte Pasch

Beitrag:

Großes

Hinweis: Stiefel und evtl. trockene Ersatzkleidung mitbringen

112
6.07.2009



**PROGRAMME DU JOUR
ATELIER D'INFORMATION LIFE+
LUXEMBOURG –LE 6 JUILLET 2009**

Heure	Activité	Personne
9.00	Ouverture du bureau d'accueil	
9.30	Mots d'introduction	<ul style="list-style-type: none"> Philippe Bergeron - LIFE+ Expert Frank Wolff - Attaché de Gouvernement, Ministère de l'environnement
9.45	LIFE+ au Luxembourg	Frank Wolff - Attaché de Gouvernement, Ministère de l'environnement
10.15	LIFE+ Première Partie <i>Introduction de LIFE+</i>	Philippe Bergeron - LIFE+ Expert
11.15	Pause-café	
11.30	LIFE+ Deuxième Partie <i>Comment Préparer une Proposition pour LIFE+</i>	Philippe Bergeron - LIFE+ Expert
12.30	Déjeuner	
13.30	Expérience d'un bénéficiaire de LIFE : 1. LIFE Nature (Restoration of pearl mussel populations in the Ardennes project LIFE05 NAT/L/000116) 2. LIFE Environment (project LIFE07 ENV/L/540)	<ol style="list-style-type: none"> Alexandra Arendt - Fondation Hellef fir d'Natur Tom Gallé
14.15	LIFE+ Troisième Partie <i>Processus de Sélection sous LIFE+</i>	Philippe Bergeron - LIFE+ Expert
15.00	Pause-café	
15.15	LIFE+ Quatrième Partie <i>Gestion d'un Projet LIFE+</i>	Philippe Bergeron - LIFE+ Expert
15.45	Questions & discussion	Panel: <ul style="list-style-type: none"> Philippe Bergeron (facilitator) Sandra Cellina - Employée biologiste DPhil, Ministère de l'environnement Alexandra Arendt Tom Gallé
16.40	Conclusion	<ul style="list-style-type: none"> Sandra Cellina, Employée biologiste DPhil, Ministère de l'environnement Philippe Bergeron - LIFE+ Expert
16.45	Clôture de l'atelier	

no 30

moies => Töscherverein Wasburg-Prüm

21.05.2009



Société des naturalistes
luxembourgeois

Excursion de l'Ascension

le jeudi 21 mai 2009



ZH Déifeburen & moulin de Kalborn



- Coordination :** Frantz Charles Muller & Christian Ries
- Départ :** En train : Luxembourg-ville 9h15 – Clervaux 10h07 (prévoir votre billet).
Transfert en bus au départ de Clervaux à 10h10.
- Matin :** Zone humide Déifeburen / Heinerscheid. Promenade de 3 km vers
Tëntesmillen. En route brève visite de la nouvelle station d'épuration.
- Guide:** Simone Schneider, doctorante au MNHN.
- Déjeuner :** Café-restaurant "Tëntesmillen". Menu proposé: Fricassée de volaille à la
provençale, pommes de terre/salades/légumes - salade de fruits frais.
Prix du menu sec : 20,00 euros.
- Après-midi :** Promenade de 1,3 km vers le moulin de Kalborn.
Présentation du projet LIFE moule perlière.
- Guide:** Alexandra Arendt, Fondation Hëllef fir d'Natur
- Retour :** Transfert en bus au départ du moulin de Kalborn à 16h25.
Suivi du train : Clervaux 16h54 – Luxembourg-ville 17h45.
- Participation aux frais de bus :** 10 euros ; étudiants : 5 euros ; enfants <12 : gratuit.

Fiche d'inscription – Excursion de l'ascension 21.05.2009

Nom, prénom :

Adresse + tél. :

Nombre de personnes : adultes ; étudiants ; enfants.

A retourner jusqu'au lundi 18 mai 2009 à :

Haus vun der Natur, 5, route de Luxembourg, Kräizhaff, L-1899 Kockelscheuer, tél: 29 04 04

Fax : 29 05 04 / email : secretariat.commun@luxnatur.lu

Prix : bus + repas = 30,00 €, étudiants 25,00 €, enfants < 12 ans 10,00 €.

Somme à verser au C.C.P. LU28 1111 0079 7723 0000 de NATURA en même temps que
l'inscription à l'excursion.



15.05.2009

„En Dag an der Natur“

Natur in ihrer schönsten Form erleben

Aktivitäten vom 15. bis zum 21. Mai führen zu Luxemburgs schönsten Naturschutzgebieten und Lehrpfaden

Folgende Aktivitäten finden im Rahmen der Kampagne „En Dag an der Natur“ vom 15. bis zum 21. Mai statt:

■ **„Industriekultur am Kischpelt“:** Alles rund um die alte Wassermühle, jeden Tag zwischen 10 und 18 Uhr, Besichtigung auf Anfrage. Treffpunkt: Rackésmillen, Enscheringen. Info: Tel. 92 17 45-1.

■ **Mir ginn op d'Grouf (Kupfergrube Strassenburg):** Vorsaison: 17., 21., 24. und 28. Mai; 1., 7., 14., 21., 23. und 28. Jun., 3. Juli: jeweils um 14 Uhr Führungen auf L/FR oder NL/D. Geführte Besichtigung des Museums, des geologischen Lehrpfads und der unterirdischen Galerien der Kupfergrube. Dauer: ca. zwei bis drei Stunden. Helme, Regencape und Stiefel werden gratis an die Teilnehmer verteilt. Erwachsene zahlen 5 Euro, Kinder (sechs bis 13 Jahre) 2 Euro. Treffpunkt: 5A, rue Principale, Stolzenburg.

■ **Ornithologischer Spaziergang mit Emil Mentgen** am Samstag, 16. Mai, um 9.30 Uhr über den „Vogellehrpfad“, Markierungszeichen B17. Treffpunkt: Bollendorf-Pont. Info: Tel. 621 24 55 71.

■ **Einführung in die Vogelberingung** am Samstag, 16. Mai, um 14 Uhr im Naturschutzgebiet „Schöfflinger Brill“. Rund um das Naturschutzgebiet führt ein gut begehbarer Weg mit Infotafeln. Treffpunkt: Parking Moulin de Schifflange, Kreisverkehr Richtung Esch/Alzette, Beschilderung folgen. Info: Tel. 29 04 04-309. Öffentlicher Transport: Bahnhof Schifflingen rund 500 Meter entfernt.

■ **Führung zum Naturschutzgebiet „Luerwiss / Marais de Grendel“** am Samstag, 16. Mai, um 14 Uhr. Dauer: ca. zwei Stunden. Stiefel sind unbedingt notwendig. Treffpunkt: Colpach/Bas Brücke. Info und Anmeldung: Tel. 29 04 04-311.

■ **Rundgang durch das Naturwaldreservat „Beetebuenger Bësch“** am Samstag, 16. Mai, um 14.30 Uhr. Erläuterungen zu diesem neuen Naturschutzgebiet sowie zu dessen Lebensraum und zukünftiger Entwicklung. Treffpunkt: Parking Sidor, Leudelingen. Info und Anmeldung: Tel. 402 201-209.

■ **Spadséiergang zu Groussbus** am Sonntag, 17. Mai, Start von 8 bis 14 Uhr. Wanderung von ca. 6,5 oder 14 km. Treffpunkt im Festsaal der Schule in Grosbous. Öffentlicher Transport: mit der Buslinie 520 Eitelbrück-Oberpallen, Oberpallen-Eitelbrück.

■ **Geführte Wanderung über den Schifflinger Berg** am Sonntag, 17. Mai, von 9 bis 12 Uhr, zum Thema Kräuter. Treffpunkt bei der Albert-Wingert-Schule. Info und Anmeldung: Tel. 54 64 52, 54 21 56. Öffentlicher Transport: Bus hält in 200 m Entfernung von der Schule, „Niddeschgaass“.

■ **Naturschutzgebiet „Fiels“ im Syrtal** am Sonntag, 17. Mai, um 9 Uhr: Flora und Fauna im Schluchtwald entlang der Syr - Nutzung durch den Menschen. Treffpunkt: Syrtalbrücke (Eisenbahn) im Wald bei den zwei Parkplätzen. Info und Anmeldung: Tel. 51 50 81.

■ **tag, 17. Mai, von 10 bis 18 Uhr:** Vorführungen, Animation, Wanderungen in den Lohwäldern der Gemeinde Kischpelt uvm. Treffpunkt: Bahnhof Wilwerwiltz, ab hier Busnavette zum Waldplatz in Lellingen, genannt „Um Pénzeberg“. Öffentlicher Transport: Bahnhof Wilwerwiltz.

■ **Spadséieren op der Héierchen** am Sonntag, 17. Mai, von 13.45 bis 18 Uhr: Geführte Wanderung vom Bahnhof Niederkerschen zum Bahnhof Schouweiler. Treffpunkt: Bahnhof Niederkerschen-Sassenheim. Öffentlicher Transport: Bahnhof Niederkerschen oder Bus (TICE).

■ **Gartenbesuch bei Carine und Pol Wadelet-Tornambe** am Sonntag, 17. Mai, von 15 bis 18 Uhr. Der Garten besteht aus modernen sowie klassischen Elementen in einer schönen Mischung. Besonders interessant ist die Art und Weise, wie der Weiher am tiefsten Punkt des Geländes angelegt ist. Treffpunkt: 3, rue Jean Urbany, Sprinkingen. Info und Anmeldung: Lauri Rollinger, Tel. 39 01 71.

■ **De „Brucherberg“ - Geschicht a Flora** am Sonntag, 17. Mai, um 15 Uhr: Wanderung mit Informationen und Erklärungen. Treffpunkt: Parking entlang der Straße „um Poteau“ zwischen Kayl und Esch.

■ **Biodiversität in der Stadt Luxemburg: Uelzechtball** am Mittwoch, dem 20. Mai, um 16 Uhr. Treffpunkt: Grund, Ausgang Aufzug. Info: E-Mail: gmoes@luxnatur.lu, Tel. 29 04 04-313. Öffentlicher Transport: Stadtgronn-Bréck Linie 23, Cathédrale Linie 10, 19, 20, Aufzug St. Esprit/Grund.

■ **Christi-Himmelfahrts-Exkursion** am Donnerstag, 21. Mai, Abfahrt des Zuges in Luxemburg-Stadt um 9.15 Uhr, Abfahrt des Busses in Clerf um 10.10 Uhr. Morgens fahren die Teilnehmer mit dem Schnellzug von Luxemburg nach Clerf (die Zugfahrkarte sollte jeder selbst besorgen). Von Clerf aus geht es weiter mit dem Bus nach Helnerscheid, von wo aus das Naturschutzgebiet „Déifeburen“ besucht wird (Spaziergang von ca. 3 km). Nach dem Mittagessen geht es nachmittags zu Fuß weiter zur Kalbornermühle (ca. 1,3 km), wo die Flussperlmuschel-Zuchtstation besichtigt wird. Gegen 16.25 Uhr geht es mit dem Bus zurück nach Clerf und mit dem Zug weiter nach Luxemburg (Ankunft in Luxemburg gegen 17.45 Uhr). Kostenbeteiligung: nur Busfahrt: Erwachsene: 10 Euro, Studenten: 5 Euro, Kinder <12 Jahre: gratis. Busfahrt und Mittagessen: Erwachsene: 30 Euro, Studenten 25 Euro, Kinder unter zwölf Jahre: 10 Euro - Getränke nicht im Preis inbegriffen. Treffpunkt: Bahnhof Luxemburg-Stadt. Anmeldung bis zum 18. Mai unter Tel. 29 04 04-1, Fax: 29 05 04, E-Mail: secretariat.commun@luxnatur.lu.

Das detaillierte Programm kann angefordert werden im „Haus von der Natur“, Tel. 29 04 04-1, Fax 29 05 04, E-Mail: secretariat.commun@luxnatur.lu oder über Internet abgerufen werden auf:



Artenschutz im Norden des Landes: An Christi Himmelfahrt führt ein Ausflug zur Flussperlmuschelzuchtstation auf der Kalbornermühle. (FOTO: JOHN LAMBERTY)

En Dag an der Natur

Mir gin op d'Grouf Kupfergrube Stolzemburg

17., 21., 24. und 31. Mai;
1., 7., 14., 21., 23. und 28. Juni;
5. Juli: jeweils um 14 Uhr
Führungen auf L/FR oder
NL/D. Hauptsaison: 12. Juli –
30. August: täglich Führungen
auf NL/D um 14 Uhr, 26. Juli
bis 2. August: zusätzlich ein 2.
Rundgang um 20 Uhr auf
NL/D, geführte Besichtigung
des Museums, des geologi-
schen Lehrpfads und der
unterirdischen Galerien der
Kupfergrube.

Dauer: ca. 2-3 Stunden.
Helme, Regencap und Stiefel
werden gratis an die Teilneh-
mer verteilt. Erwachsene 5
Euro, Kinder 6-13 Jahre: 2 Euro.
Treffpunkt: Kupfergruben-
museum, 5A, rue Principale,
Stolzemburg. Organisator: SI
Stolzemburg, Guides des Ar-
denne. Tel. 84 93 25 27, gui-
des.ardenne@vo.lu.

Sortie Ornithologique

Samstag, 16. Mai, 9.30
Uhr. Ornithologischer Spazier-
gang mit Emil Mentgen über
den »Vogelpfad«, Markie-
rungszeichen B17. Treffpunkt:
Bollendorf-Pont. Organisator:
SIT Berdorf, 7, An der Laach,
L-6550 Berdorf. SIT Berdorf,
Tel. 621 24 55 71.

Naturschutzgebiet »Schëfflenger Brill«

Samstag, 16. Mai, 14 Uhr.
Rund um das Naturschutzge-
biet führt ein gut begehbare
Weg mit Infotafeln. Einführung
in die Vogelberingung. Treff-
punkt: Parking Moulin de
Schiffflange, Kreisverkehr
Richtung Esch/Alzette, Be-
schilderung folgen. Organisator:
Gemeinde Schiffflange, LNVL-
Sektion Schiffflange, Tel. 29
04 04 309. Bahnhof Schiff-
flange rund 500 m entfernt

Marais de Grendel



Samstag, 16. Mai, 14 Uhr.
Wanderung zum Naturschutz-
gebiet »Sauerwies / Marais de
Grendel (Foto)«. Dauer: ca. 2
Stunden. Stiefel sind unbed-
ingt notwendig. Treffpunkt:
Colpach/Bas Brücke. Organi-
sator: Fondation Hëllef fir
d'Natur, LNVL Mamer. Tel. 29
04 04 311.

Naturwaldreservat »Beetebuerger Bësch«

Samstag, 16. Mai, 14.30
Uhr. Rundgang durch das Ge-
biet mit Erläuterungen zu dem
neuen Naturschutzgebiet so-
wie zu dessen Lebensraum
und zukünftiger Entwicklung.
Treffpunkt: Parking Sidor, Leu-



delange. Organisator: Geme-
inde Bettemburg, Admini-
stration des Eaux et Forêts.
Tel. 402 201-209

Spadséiergang zu Grosbous

Sonntag, 17. Mai, 8 bis 14
Uhr. Wanderung von ca. 6,5
oder 14 km. Treffpunkt: Fest-
saal der Schule, Grosbous.
Organisator: CTF-Sektion
Grosbous/Dellen. Info: Tel. 83
86 19, Mit der Buslinie 520 Et-
telbrück-Oberpallen, Oberpal-
len- Ettelbrück

En Dag an der Natur

Sonntag, 17. Mai, 9 bis 12
Uhr. Geführte Wanderung mit
Paul Felten über den Schifflin-
ger Berg. Thema: Kräuter.
Treffpunkt: Bei der Albert-Win-
gert-Schule. Organisator:
LNVL Schiffflange. Tel. 54 64
52, oder 54 21 56. Der Bus
hält in 200 m Entfernung von
der Schule, »Niddesch-
gaass« an.

Naturschutzgebiet »Fiels« im Syrtal

Sonntag, 17. Mai, 9 Uhr.
Flora und Fauna im Schlucht-
wald entlang der Syr. Treff-
punkt: Syrtalbrücke (Eisen-
bahn) im Wald bei den zwei
Parkplätzen. Organisator: CTF
Bergem-Steinbrücken, LNVL
Bettemburg-Monnerich. Tel.
51 50 81

Loufest am Klischpelt

Sonntag, 17. Mai, 10 bis 18
Uhr. Vorführungen, Animation,
Wanderungen in den Lohwäld-
ern der Gemeinde Klischpelt
und vieles mehr. Treffpunkt:
Bahnhof Wilwerwiltz, ab hier
Busnavette zum Waldplatz in
Lellingen, genannt »Um Pën-
zebierg«. Organisator: Geme-
inde Klischpelt, SI Klisch-
pelt, lokale Vereine, Naturmu-
sée, LTA, Forstverwaltung und
Naturpark Our. Tel. 92 06 63,
Beim Bahnhof Wilwerwiltz.

Spadséieren op der Héierchen

Sonntag, 17. Mai, 13.45
bis 18 Uhr. Geführte Wande-
rung vom Bahnhof Baschara-
ge zum Bahnhof Schouweiler.
Umtrunk beim neuem Chalet
der Naturfreunde. Treffpunkt:
Bahnhof Bascharage-Sanem.
Organisator: Umweltkommis-
sion von Bascharge. Tel. 500
552-211, Bahnhof Baschara-
ge oder Bus (TICE)

Besuch bei Carine und Pol Wadelet-Tornambe

Sonntag, 17. Mai, von 15
bis 18 Uhr. Der Garten besteht
aus modernen sowie klassi-
schen Elementen. Besonders
interessant ist die Art und
Weise, wie der Weiher am tief-
sten Punkt des Geländes an-
gelegt ist. Treffpunkt: 3, rue
Jean Urbany, Sprinkange. Or-
ganisator: AAT-Garten- und
Teichfreunde. Tel. 39 01 71.

De »Brucherbiërg« – Geschicht a Flora

Sonntag, 17. Mai, um 15
Uhr. Wanderung mit Informa-
tionen und Erklärungen. Treff-
punkt: Parking entlang der
Straße »um Poteaux zwischen
Kayl und Esch. Organisator:
Naturfrënn Käl-Téiteng. Info:
Tel. 26 56 05 30 jean.hilt-
gen@education.lu

Gesundheit im Wald

Zecken, Fuchsbandwurm,
Riesenbärenklau ... Risiken
und Vorsichtsmaßnahmen.
Dienstag, 19. Mai, um 19.30
Uhr. Ein Vortrag von Dr. Vic
Arendt zu gesundheitlichen Ri-
siken und Vorsichtsmaßnah-
men im Wald. Der Vortrag rich-
tet sich an Personen, die den
Wald in ihrer Freizeit aufsu-
chen, wie auch an Personen,
die im Wald arbeiten. Treff-
punkt: Centre Prince Henri
Wallerdange. Organisator:
Lëtzebuërger Privatbësch. Tel.
89 95 65-1. Anmeldung erfor-
derlich Tel. 89 95 65-1, Bahn-
hof Wallerdingen

Uelzechtall

Mittwoch, 20. Mai, um 16
Uhr. Das Alzettetal in der Stadt
Luxemburg hat nicht nur stadt-
historisch einiges zu bieten, es
stellt auch innerhalb des Stadt-
gebietes einen einzigartigen
Naturraum dar, der sich durch
eine sehr hohe Biodiversität
und viele Besonderheiten aus-
zeichnet. Treffpunkt: Grund,



Ausgang Aufzug. Organisator:
Fondation Hëllef fir d'Natur,
Haus vun der Natur, Ville de
Luxembourg. gmoes@luxna-
tur.lu, Tel. 29 04 04-313. Stadt-
gronn-Bréck Linie 23, Cathé-
drale Linie 10, 19, 20, Aufzug
St. Esprit/Grund

Exkursion

Donnerstag, 21. Mai, Ab-
fahrt des Zuges in Luxemburg-
Stadt um 9.15 Uhr, Abfahrt des
Busses in Clerf um 10.10 Uhr.
Morgens fährt man mit dem
Schnellzug von Luxemburg
nach Clervaux. Von Clerf aus
geht es weiter mit dem Bus
nach Heinerscheid, von wo
aus das Naturschutzgebiet
»Déifeburen« besucht wird
(Spaziergang von ca. 3 km).
Nach dem Mittagessen im
»Tëntesmillen« geht's nach-
mittags zu Fuß weiter zur Kal-
bornermühle (ca. 1,3 km), wo
die Flussperlmuschel-Zucht-
station besichtigt wird.

Gegen 16.25 geht's mit
dem Bus zurück nach Clerf
und mit dem Zug weiter nach
Luxemburg (Ankunft gegen
17.45). Kostenbeteiligung: Er-
wachsene: 10 €, Studenten: 5
€, Kinder <12 Jahre: gratis.

Busfahrt und Mittagessen
(Fricassée de volaille à la pro-
vençale, pommes de terre/sa-
lades/légumes, salade de
fruits frais): Erwachsene: 30 €,
Studenten 25 €, Kinder <12
Jahre: 10 €. Treffpunkt: Bahn-
hof Luxemburg – Stadt. Organi-
sator: SNL, Natura. Tel. 35
87 95. Haus vun der Natur,
Tel. 29 04 04 1, Fax. 29 05 04.

Das detaillierte Programm
»En Dag an der Natur 2009«
mit eventuellen Aktualisierun-
gen kann angefordert werden
im Haus vun der Natur, 5,
Route de Luxembourg, L-1899
Kockelscheuer, Tel. 29 04 04-
1, Fax 29 05 04 oder über
Internet abgerufen werden
www.haus-natur.lu

109

09.05.2009

108

2.05.2009



Managerin Marie-Louise Engeldinger und Sispolo-Präsident Romain Wester.



Entdecke die Möglichkeiten: Auf einer Gesamtfläche von 4 130 Quadratmetern bietet das „Centre écologique, touristique, culturel et du sport“

Am Montag wird im Park Hosingen das „Centre écologique, t

Geburt eines Taus

Neues Zentrum ist Sitz des Naturparks Our und Anziehungspunkt

VON JOHN LAMBERTY

Wenn am Montag das Trikolorebändchen fällt, wird ein von manchen langgehegter Traum endlich Wirklichkeit: Fast 25 Jahre nach dem Rückkauf des Hosingen Wildparks durch den Staat und den ersten Plänen für ein Ökologie-, Sport- und Jugendzentrum, kann das neue „Centre écologique, touristique, culturel et du sport“ endlich seiner Bestimmung übergeben werden. Allein der Name zeigt, welch ein Tausend-sassa hier geboren wird. Denn das neue Zentrum soll nicht nur Schulklassen, Musik-, Sport-, Gesang- oder Theatervereine, Organisationen, Institutionen und Betrieben angemessenen Raum für mehrtägige Lehrgänge, Ausflüge, Konferenzen oder (Weiter-)Bildungskurse bieten, sondern auch dem Naturpark Our ein endgültiges Zuhause schaffen.

Wer sich mit Romain Wester über das neue „Centre écologique“ im Park Hosingen unterhält, der kann erahnen, wieviel Arbeit und Geduld in die Errichtung dieses Zentrums investiert wurden und wie groß die Begeisterung, aber auch die Erleichterung über die bevorstehende Eröffnung ist. Wester ist Präsident des Sispolo, dem Schul-, Sport- und Freizeitsyndikat der Gemeinden Consthum, Hosingen, Hoscheid und Pütscheid, welches für die Verwaltung des Park Hosingen und demnach auch des „Centre écologique“ verantwortlich zeichnet.

Synergie-Effekte mit anderen Park-Strukturen

Allein beim „Centre écologique“ funktionierte das Sispolo als verlängerter Arm von sieben Ministerien. Hinzu kommt die Aufsicht über die bereits bestehenden Institutionen des Parks, als da u. a. wären: die 1998 in Betrieb genommene und heute mehr als 500 Schüler zählende Zentralschule, die in drei multifunktionale Einheiten unter-

teilte Sporthalle samt regionalem Trainings- und Wettbewerbszentrum für den Gymnastiksport und einer Tennishalle sowie die Behinderten-Werkstätten der „Association des parents d'enfants mentalement handicapés“ (Apemh). In Zukunft sollen darüber hinaus noch ein Schul-, Sport- und Freizeitschwimmbad samt Fitnessbereich und ein multifunktionelles Sportfeld hinzukommen.

Und nun als Sahnehäubchen das „Centre écologique“? „Im Grunde schon“, so Romain Wester, schließlich sei es gerade die Vielfalt an Einrichtungen im Hosingen Park und das dadurch vorhandene Synergiepotenzial, die es dem neuen „Centre écologique“ überhaupt ermöglichen, seinen zahlreichen Zielen gerecht zu werden. Dabei sei es dann natürlich von Vorteil, wenn ein Syndikat für alle Strukturen des Parks verantwortlich sei.

Tatsächlich sind die Ziele des neuen „Centre écologique, touristique, culturel et du sport“ vielseitig, wie allein der Name verrät. „Das neue Zentrum wendet sich an Schulklassen, Jugendgruppen, Kultur- und Sportvereine, Verbände, Organisationen, Institutionen und Betriebe zugleich, um ihnen einen angemessenen Raum für ein- oder mehrtägige Lehrgänge, Konferenzen, Fortbildungskurse, Trainingslager und viele andere Veranstaltungen zu bieten“, so Wester.

Mit insgesamt 20 Einzel-, Doppel-, Drei- oder Vierbettzimmern können im „Centre écologique“ bis zu 56 Personen logiert werden, während der geräumige Essraum – für die Beköstigung werden die Mitarbeiter der Apemh sorgen – gar für 200 Personen ausreicht. Darüber hinaus stehen drei Konferenzsäle und ein größeres Auditorium samt Bühne zur Verfügung, die an Belichtungs-, Medien- oder Sponsoringstechnik nichts zu wünschen übrig lassen. Hinzu kommen ein Aufenthaltsraum mit

Kicker, Billardtisch oder ähnlich sowie ein gemütlicher Multimediaalraum mit Clubsesseln, der sowohl der abendlichen Fernsehunterhaltung als auch der Besprechung von Dokumentationsfilmen oder Videoaufnahmen dienen kann. Natürlich dürfen auch die stilvolle Lounge, Bar samt Terrasse nicht fehlen.

„Während das „Centre écologique“ an sich damit den angemessenen Rahmen bietet, sind es aber allem die angesprochenen Synergiepotenziale durch die anderen Strukturen im Park Hosingen sowie dessen Lage inmitten der wundervollen Natur des Ourtals, welche die Einzigartigkeit des neuen Zentrums im gesamten Landesnordest ausmachen“, meint Romain Wester, der damit erneut auf die Zielsetzung des „Centre écologique“ sprechen kommt.

Naturerlebnis für jedermann

„Eine der Grundideen des Staates für die Errichtung des „Centre écologique“ war es bereits in den achtziger Jahren, im Park Hosingen ein Naturerlebniszentrum, vor allem für Schul- und Jugendgruppen, zu schaffen – und das ist es auch geworden“, so der Sispolo-Präsident. Während nämlich das Zentrum selbst alle Voraussetzungen für die Gestaltung von Unterrichtskursen, Workshops oder ähnlichem bereit hält, liegt die praktische Entdeckung der Natur direkt vor der Haustür.

„Gerade mit Blick auf den Schulparkbereich tun sich hier unzählige Veranstaltungsmöglichkeiten auf“, klärt denn auch Romain Wester. „Man denke nur an Schulklassen- oder Jugendgruppen, die sich nämlich mit dem Thema Wasser beschäftigen wollen. Nachdem man das Thema im „Centre écologique“ etw in Workshops oder Referaten behandelt hat, braucht man nur an den Our, zur Perlmuschelzuchtstation in Kalbornermühle, zur pädago-



Das Arboretum ist für Natur-Klassen wie für Grillabende geeignet.



Ein großer und drei kleinere Konferenzräume stehen zur Verfügung.

Zur Person

Seit wenigen Wochen ist die 26-jährige, aus Wahlhausen-Dickt stammende Marie-Louise Engeldinger Managerin des neuen „Centre écologique“ im Park Hosingen. Nach ihrem 1^{ten} Abschluss (scientifique C) am Lyzeum in Diekirch, studierte sie von 2004 bis 2007 zeitgleich an der „Université III, Jean Moulin“ in Lyon Project-Management und am „Institut Paul Bocuse, management de l'hôtellerie et de la restauration“ in Lyon.

Im Rahmen ihrer Studien arbeitete Marie-Louise Engeldinger in mehreren 5-Sterne-Hotels in der Karibik, auf Neu-Kaledonien und in New York. Kurz nach ihrer Rückkehr nach Luxemburg übernahm sie nun den Managerposten im „Centre écologique“.



(jl) Marie-Louise Engeldinger



et du sport" (fast) alles, was das Herz begehrt.

(FOTOS: JOHN LAMBERTY)



In der Eingangshalle soll der Reichtum des Ourtals eventuell mit Sonnenlichtprojektionen dargestellt werden.

S. 108-2

rique, culturel et du sport" eingeweiht

ndsassas

Schulklassen, Vereine und Institutionen zugleich

schen Kläranlage in Kautenbach oder zur Seo in Stolzenburg zu fahren, um sich die verschiedenen Aspekte in der Praxis anzuschauen – und das alles im Umkreis weniger Kilometer.“ Dabei spielten doch gerade Themen wie Umwelterziehung oder erneuerbare Energien eine immer größere Rolle in den Schulen, so Wester, der dabei auch auf das parkeigene Arboretum (ein botanischer Garten mit einheimischen Bäumen) oder die Strom- und Wärmeversorgung des „Centre écologique“ auf Basis erneuerbarer Energien verweist.

Die zahlreichen, nahen Sehenswürdigkeiten des Ourtals dürften aber auch Vereinen, Institutionen, Betrieben oder Verbänden einen Aufenthalt für Lehrgänge, Fortbildungskurse oder Konferenzen im „Centre écologique“ noch schmackhafter machen. Wester zufolge dürften gerade Vereine Gefallen am Park Hosingen finden, sei hier doch alles für Trainingslager oder Lehrgänge vorhanden.

„Das Reizvolle sind auch hier wiederum die Synergien zu anderen Strukturen des Parks“, erklärt Wester. „So können etwa Sportvereine die zahlreichen Sportstätten im Park für Trainingsstunden nutzen, während man abends im Konferenzraum oder im Multimediaalraum des Zentrums Trainingsaufnahmen analysieren oder sich einfach nur entspannen kann.“ Das Gleiche gelte etwa für Musik- oder Theatervereine, welche die Konferenzsäle im Zentrum oder die Räume in der Zentralschule für Registerproben nutzen könnten, um anschließend im Auditorium, wenn gewünscht sogar mit modernster Belichtungs- und Sonorisierungstechnik – gemeinsam aufzuspielen. Natürlich seien auch hier Synergien, etwa mit dem „Cube 521“ in Marnach, möglich.

Und auch im touristischen Bereich will das „Centre écologique“ eine Zentralfunktion übernehmen,

nämlich als zentrale Anlauf- und Informationsstelle für Besucher des Ourtals, denen mit der Mannschaft des Naturparks Our, die ihren endgültigen Sitz im „Centre écologique“ bezogen haben, noch dazu professionelle Ratgeber zur Verfügung stehen.

Dass das „Centre écologique“ zu einer Konkurrenz für andere Akteure im Tourismusbereich werden könnte, lässt Sispolo-Präsident Roman Wester derweil nicht gelten: „Wir wollen kein Touristenhotel werden, sondern vielmehr eine Vermittlungsfunktion einnehmen, indem wir Touristen, Jugendgruppen oder andere Gäste an Hotels, Herbergen oder zu touristischen Zielen weiterleiten. Das ist komplementäres Arbeiten im Sinne der gesamten Region“, so Wester, der sich freut, dass das „Centre écologique“ nach 25-jährigen Planungen nun endlich Wirklichkeit wird: „Es war ein weiter Weg, doch das Sispolo hat immer fest hinter dem Projekt gestanden. Darum freut es uns umso mehr, dass wir jetzt am Ziel sind“.

12,7 Millionen Euro Gesamtkosten

Freuen tut sich auch die 26-jährige Marie-Louise Engeldinger, auf die als Direktorin des 12,7 Millionen Euro teuren „Centre écologique, touristique, culturel et du sport“ wohl einiges an Arbeit zukommen wird. So ist das eben nach der Geburt eines Tausendsassas ...

Nützliche Infos

Die Adresse des neuen „Centre écologique, touristique, culturel et du sport“ im Park Hosingen befindet sich auf Hausnummer 12, Parc; L-9836 Hosingen. Für Informationen oder Reservierungen sollte man sich bei Marie-Louise Engeldinger unter der Telefonnummer 92 95 98-700 melden. Nähere Details gibt es auch unter der Internetadresse www.sispolo.lu.



Im geräumigen Essraum können von der Apemh bis zu 200 Personen gleichzeitig beköstigt werden.

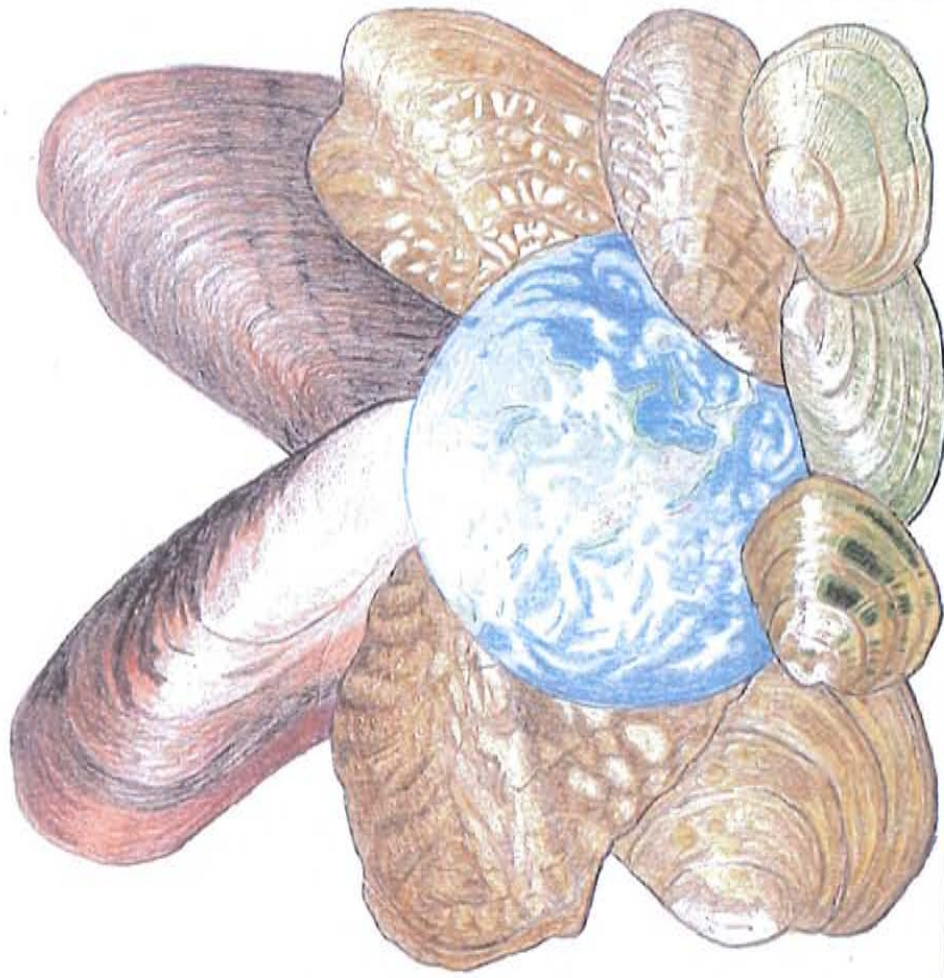


Die Mannschaft des „Naturpark Our“ hat im „Centre écologique“ ihr endgültiges Zuhause gefunden.



International Symposium of the Freshwater Mollusk Conservation Society

Meeting Program
and
Abstracts



Healthy Mollusks = Healthy Rivers = Healthy People

19 - 24 April 2009 * Marriott Waterfront * Baltimore, Maryland

This is the 6th Biennial Symposium of the FMCS

107

19-24.04.2009

PL 48

CONSERVATION AND PROPAGATION OF THE FRESHWATER PEARL MUSSEL (*MARGARITIFERA MARGARITIFERA* L.) IN THE LUXEMBOURG ARDENNES (EUROPE). F. Thielen¹, L. Masura¹, M. Molitor¹, A. Arendt¹, S. Terren², G. Motte², H. Selheim³ and S. Miseré³.

¹Foundation: Hëllef fir d'Natur (LIFE 05 NAT /L/ 000116), Hauptstrooss 83, L-9753 Heinerscheid, Luxembourg. ²Centre de Recherche Nature, Forêts et Bois, 23 Avenue Maréchal Juin, B-5030 Gembloux, Belgium. ³Biologische Station im Kreis Aachen e.V., Zweifaller Str. 162, D-52224 Stolberg, Germany.

The freshwater pearl mussel (*Margaritifera margaritifera*), a formerly widespread and abundant species, is close to become extinct throughout Europe. In order to maintain and enhance the last remaining important populations in central Europe, located in the Luxembourgish/Belgian and German Ardennes, a European Life Nature Project started in autumn 2005. The aim of the project is to restore the habitat of the mussel and to raise young mussels in order to reinforce the local population. In 2007 and 2008 young mussels from 4 different rivers (Our (L), Rulle (B), Anlier (B), Perlenbach (D)) were obtained from experimentally infected 0+ brown trout (*Salmo trutta fario* L.) and kept at the rearing station in Luxembourg under different conditions. 1: Mussels from the river Rulle were kept in "pipe-gages" in an artificial stream supplied with water from the river Our. 2: Mussels from the rivers Rulle, Anlier and Perlenbach were kept in a bucket recirculating system and additionally fed with algae concentrates. 3: Mussels from the river Our were transferred to "hole gages" and kept in small tributaries of the same river. The survival rate and growth of the different groups were regularly checked. It was possible to grow young mussels in all three systems. The growth- and survival-rate between the different rearing methods are compared and advantages and disadvantages of the respective methods are presented and discussed. Furthermore, a short insight into the habitat restoration actions is given.

NOTES: _____

d'Haus vun der Natur asbl
Tel: 29 04 04-1 – Fax: 29 05 04
www.haus-natur.lu
secretariat.commun@luxnatur.lu

106

AVRIL 2009

En Dag an der Natur

Abrëll bis
August
2009

Unter der Schirmherrschaft der Umwelt-, Innen-, Agrar- und Familienministerien

46 Christi-Himmelfahrts- Exkursion

**Donnerstag, 21. Mai,
Abfahrt des Zuges um 9.15 Uhr**

Morgens fahren wir mit dem Schnellzug nach Clervaux, von dort weiter mit dem Bus nach Heinerscheid, von wo aus das Naturgebiet „Deiffeburn“ besucht wird. Nach der Mittagspause auf der Tintesmühle geht es nachmittags weiter zur Kalbornermühle, wo die Flussperlmuschel-Zuchtstation besichtigt wird. Anschließend geht es mit Bus und Zug wieder zurück nach Luxemburg.

Treffpunkt: Bahnhof Luxemburg - Stadt

Organisator: SNL, Natura

Info: Frantz Charles Muller, Tel: 35 87 95

Anmeldung: Haus vun der Natur,

Tel: 29 04 04 1, Fax: 29 05 04,

email: secretariat.commun@luxnatur.lu

Öffentlicher Transport: Bahnhof Luxemburg

116 Die Flussperlmuschel: Erhalt der bedrohten Art durch Lebensraumverbesserungs- maßnahmen und Zucht

Sonntag, 16. August, um 09.30 Uhr

Das LIFE-Natur Projekt von der Fondation Hëllef fir d'Natur und ihren Partnern versucht die europaweit vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel durch Nachzucht sowie durch Maßnahmen zur Aufbesserung des Lebensraumes zu erhalten. Die Wanderung gibt einen Einblick in die Lebensweise der Art, die Renaturierungsmaßnahmen sowie die Zuchtmethodik. Wasserfeste Schuhe/Stiefel sind unbedingt erforderlich.

Treffpunkt: Parking Restaurant Cornelyshaff in Heinerscheid. Von hier aus werden Fahrgemeinschaften organisiert.

Organisator: Fondation Hëllef fir d'Natur, Projekt LIFE Natur „Flussperlmuschel“

Info: Tel: 26 90 81 27 (Bürostunden),

www.flussperlmuschel.lu



Eine gemeinsame Aktion
des Haus vun der Natur
und seiner Mitgliedsvereine:

- Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga und ihre Sektionen
- Fondation Hëllef fir d'Natur
- NATURA
- AAT – Garten- und Teichfreunde
- SNL – Société des Naturalistes Luxembourgeois
- Lëtzebuurger Naturfoto-Frënn
- Verenegung fir biologesche Landbau Lëtzebuerg

In Zusammenarbeit mit:

- Ligue CTF – Gaart an Heem
- Lëtzebuurger Privatbësch
- Amiperas

Foto © Naturpark Our – Raymond Clement

TELECRAN

Bälluecht vum Télécran 14/2009

regulus 3/2009

GAART AN HEEM

elan

Heckefäsch

DE
LËTZEBUERGER
BËSCH

105

AVRIL 2009

Natierlech Baachen?

DENSCHOES, DEN 11. AUGUST 2009

10 Euro

van
11 - 13
Joer

Rendez-vous: um 09:00 Auer (zréck 17:00 Auer) um P&R Howald (mir fuere mam Bus)

Responsabel: Claude Heigt
Stephanie Halsdorf

D'Liewen ëm
an an der Our -
wat mécht eng
natierlech Baach an
den Ardennen aus?



www.hfn.lu naturmusee.lu

19

fr Jonker van 11 bis 18 Joer

SCIENCE CLUB

SCIENCE-CLUB.LU

NEWS

4/2009



FONDATION

Hëllef fir d'Natur

Prakteschen Naturschutz mat Ärer Hëllef

www.hfn.lu

COUNTDOWN
2010

Half the loss of biodiversity

JAHRESBERICHT 2008

regulus 2/2009

Informationsblad vun der Lëtzebuerger Natur- & Kulturschutzliga
Mondéig, 4. Mäerz 2009 "Naturvirdor Wälder" - Artikel 11 u. 12FFN-Rückblick



la Zelle Étoile
Lëtzebuerg

saint-paul
Lëtzebuerg



104 -1

Printemps 2009

LIFE-Natur Projekt „Erhalt der Flussperlmuschel in den Ardennen“

Professionelle Bedingungen

Wenn in den beiden ersten Jahren des LIFE die Zucht unter sehr provisorischen Bedingungen samt Strompannen durchgeführt wurde, kann die Muschelzucht seit der Fertigstellung der Zuchtstation im September 2008 in einem professionellen Umfeld durchgeführt werden. Der ehemalige Schweinestall der Kalbornermühle wurde zu einem modernen Laboratorium und Fischhalterungsstation umgebaut. Neue Böden wurden gegossen, das Dach erneuert, die Fensteröffnungen verändert, das Gebäude isoliert und mit einer Wärmepumpe versehen.



Offizielle Einweihung der Zuchtstation

Bei strahlendem Herbstwetter, im Beisein von seiner K. G. H. Großherzog Henri sowie Innenminister Halsdorf wohnten viele Ehrengäste und Freunde der Einweihung der Zuchtstation an der Kalbornermühle bei.

Internationales Seminar

Das internationale Seminar « Rearing of unionid muscels » das vom 28ten bis 31ten Mai in Heinerscheid stattfand bot nicht nur den auswärtigen Teilnehmern eine ideale Plattform um sich mit weltweit anerkannten Flussperlmuschelspezialisten (52 Teilnehmer aus 16 Nationen) auszutauschen. Neue Wege für eine effizientere Zucht wurden Dank dieser Kontakte erschlossen.

Lebensraum Flussperlmuschel

Neben der immensen Wichtigkeit der Zucht werden Maßnahmen durchgeführt, um den Lebensraum der Flussperlmuschel zu verbessern. Der Umbau von Flusswäldern, das Umwandeln von Fichtenbestand in standortgerechtes Laubholz und das Auszäunen von Viehweiden wurden geplant und bereits teilweise umgesetzt.

Der Laangbaach wurde aus den Rohren freigelegt und somit auf einer Länge von 80 Metern renaturiert.

Am Jansschleederbaach wurden die Ufer von Fichten freigesetzt, sowie einzelne Bereiche ausgezäunt und mit Viehtränken ausgestattet.

Um den Wirtsfischbestand der Flussperlmuschel an den Seitengewässern zu ermitteln, wurde eine Elektrofischfang durchgeführt. Zudem wurde dabei überprüft, welche Rohre für das Aufwärtswandern der Bachforellen Hindernisse darstellen.

www.margaritifera.eu



Seite 104-2



103-1

MARS 2009

Laboratorium Mady Molitor

Aufzuchtstation für Flussperlmuscheln in Kalborn

Text und Bilder: Anny Fixmer

Zum 3. Todestag unserer früheren Präsidentin Mady Molitor hatte die Fondatioun Hëllef fir d'Natur uns am 28. November 2008 in die Kalborner Mühle eingeladen. Dort ehrte die Fondatioun Mady posthum für ihren außergewöhnlichen und hervorragenden Einsatz zum Schutz der bedrohten Natur. Die Aufzuchtstation für Flussperlmuscheln soll ihren Namen tragen.

Eigentlich müsste man sagen, dass durch Mady Molitor manches überhaupt erst erforscht wurde und dann gegebenenfalls nach geeigneten Schutzmaßnahmen gesucht wurde.

Im hohen Östing, an Heinerscheid vorbei, fuhren wir - Jeannine Sponville, Marco Franzen, Gilbert Weber und ich - durch Schnee und dichten Nebel in Richtung Kalborn. Leider verdarben die widrigen Wetterbedingungen uns den sonst herrlichen Blick über die verschneiten Öslinger Köppen. An der Our liegen 2 alte Mühlen in dieser Gegend, rechts die Tintesmühle und links die Kalbornermühle.

Frantz-Charles Muller, Präsident der Fondatioun Hëllef fir d'Natur begrüßte die geladenen Gäste, Mitglieder der Familie Molitor, Vertreter der Chefetagen und ehemalige Arbeitskollegen von Mady Molitor, die Delegationen der AAT, der Soroptimisten und anderer sozialer oder kultureller Vereinigungen, in denen Mady ebenfalls tätig gewesen war, sowie das Personal der Aufzuchtstation.

In kurzen Worten umriss er den Charakter dieser kleinen Feier. Danach skizzierte er wie Mady Molitor nach ihren Studien, in der Forstverwaltung zu arbeiten begann, wie sie neue Methoden mitbrachte und sich mit viel Können, Geduld und Beharrlichkeit daran machte, dass ihre Projekte auch durchgeführt wurden. Wie früher an der Uucht fanden einzelne Gäste, die sich trauten etwas zu sagen, spontan warme und herzliche Worte für Mady. Sie ließen



OBEN Frantz-Charles Muller begrüßt die Familie von Mady Molitor und das Personal des Laboratoriums.

UNTEN Frühere Mitarbeiter von Mady Molitor im Gespräch mit Lexy Arendt und Frantz-Charles und Gaby Muller.



alte Erinnerungen aufleben, gemeinsame Erlebnisse mit Mady, und so zeichneten sie ein treffendes und relativ komplettes Bild ihres unermüdlichen Einsatzes, ihrer Bescheidenheit und ihrer ganz persönlichen Art, ihre Mitarbeiter für ihre Ziele zu begeistern. Herr Jean Molitor, ihr Bruder, hatte die Ehre, die Plakette mit der Aufschrift „Laboratoire Mady Molitor“ an der Labortür zu enthüllen. Es wurde auch ein Platz gefunden, um ein Bild von Mady aufzuhängen. Anschließend wurde das Laboratorium in Augenschein genommen. Bei einer kleinen Stärkung und einem guten Schluck wurden eifrig Erinnerungen ausgetauscht.

Lexy Arendt, Mitarbeiterin der Aufzuchtstation, machte uns anschließend mit dem Projekt, das hier betreut wird, und seinen Problemen vertraut. In der Kalrner Mühle wurde eine Aufzuchtstation zur Wiederherstellung der Flussperlmuschel-Population in den Ardennen errichtet. Projektpartner sind außer der Fondation Hëllef fir d'Natur vom Haus von der Natur, LIFE, die EU, Natura 2000, das Innenministerium, das Umweltministerium, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und das Natur Museum.

Das Projektgebiet, 1.741 ha, erstreckt sich entlang der Our und seiner Seitengewässer im Natura 2000 Gebiet „Vallée supérieure de l'Our et affluents de Lieler à Dasbourg“. Die Our ist ein nährstoffarmer Mittelgebirgsbach im Ardennen Schiefermassiv. Die Quelle befindet sich am Losheimer Graben (B) 600 m ü NN, die Mündung nach 78 km in die Sauer bei Wallendorf (L) 175 m ü NN.

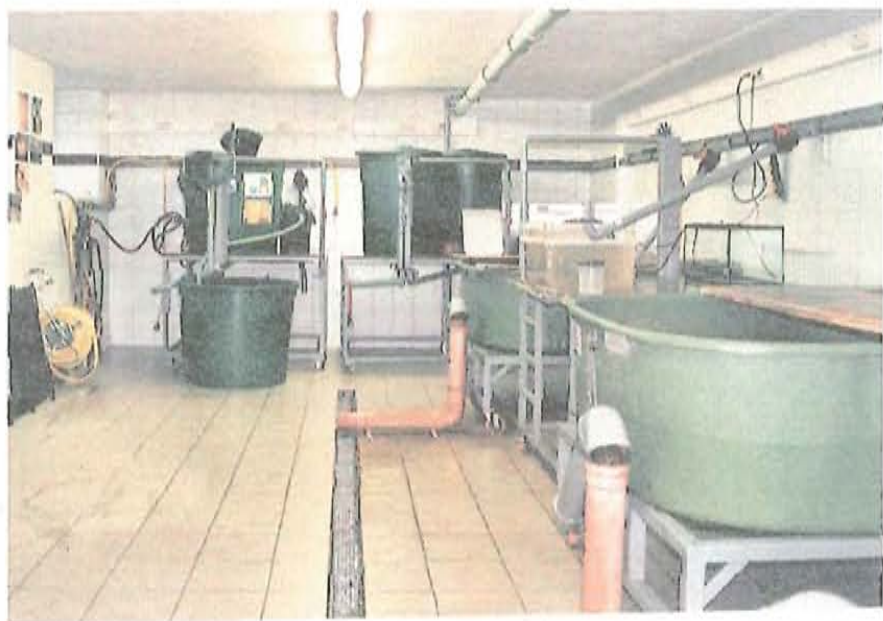
Warum ist die Flussperlmuschel hier am aussterben? Sie ist sehr anspruchsvoll an ihren Lebensraum und bevorzugt ein unverschlammtes, kiesiges Substrat im Flussbett. Problematisch wird es, wenn der Kies durch Schlamm und Algen verstopft. Die lebensnotwendige Sauerstoffzufuhr ist dann unterbunden. Standortgerechte Vegetation schützt die Ufer vor Erosion. Unzureichend geschützte Ufer tragen dazu bei, dass Boden, oft mit landwirtschaftlichen Düngemitteln oder Pestiziden belastet, von höher gelegenen Feldern außerhalb des direkten Schutzgebietes, durch Erosion ins Wasser abgetragen wird. Außerdem benötigt die Flussperlmuschel eine gesunde Bachforellenpopulation, die ebenfalls sauberes



OBEN UND MITTE Mit einem speziellen Fuß können die Muscheln sich weiterbewegen.



UNTEN Teilansicht des Laboratoriums mit den Forellenbecken



Wasser braucht. In unseren Gewässern hat jedoch das Vorkommen der Bachforelle stark abgenommen. Es fehlen die geeigneten Laichplätze. Fressfeinde, wie die nordamerikanische Bismarckratte, beschädigen nicht nur die Ufer, sondern bilden eine zusätzliche Gefahr für die Flussperlmuschel.

Ziel des Life Naturprojektes ist eine Aufwertung des natürlichen Lebensraumes der Flussperlmuschel und die Sicherung des Fortbestandes der Art durch Nachzucht. Zur Verbesserung des Lebensraumes werden Uferstreifen mit Eschen, Erlen und Weiden angepflanzt. Natürliche Vegetation verhindert Erosion und das Einschwemmen von Schadstoffen und Schlamm. Bäume und Sträucher spenden Schatten und sorgen für kühlere Wassertemperaturen im Sommer. Der direkte Zugang vom Vieh zum Gewässer wird durch das Anbringen von Tränken überflüssig. Nadelforste entlang der Ufer werden entfernt, da Nadelbäume die Versauerung des Wassers fördern und keine geeignete Nahrung für die Muscheln bereitstellen. In den Nebenbächen der Our werden eine ganze Reihe Maßnahmen getroffen, um den Bachforellen den Weg zu ihren Laichplätzen wieder zu ermöglichen.

Zur Sicherung des Fortbestandes der Muscheln wurde auf der Kalborner Mühle eine Aufzuchtstation eingerichtet. Erwachsene Muscheln setzen in der Fortpflanzungsphase im August Larven frei. Diese werden eingesammelt und dienen anschließend der Infektion junger Bachforellen d.h. die Muschellarven setzen sich v.a. in den Kiemen der Fische fest. Die infizierten Bachforellen werden während der Entwicklungsphase der Larven in Weibern gehalten. Im Frühjahr werden die Forellen in eine Muschelfarmanlage überführt, wo die herabfallenden Jungmuscheln aufgefangen werden. Nach einer kurzen Laborhaltung kommen sie in einen Zuchtgraben, ins Freiland. Nach 5 Jahren können die Jungtiere progressiv in ihren natürlichen Lebensraum übersiedelt werden.

Der Lebenszyklus der Flussperlmuschel:

1. Die ♂ Muscheln stoßen im Sommer ihr Spermium ins Wasser aus. Dieses wird von den ♀ Muscheln inhaliert. Die Befruchtung und anschließende Entwicklung der Eier findet im Inneren der ♀ Muschel statt. Im Spätsommer werden die Larven (Glochidien) ins Wasser ausgestoßen.
2. Die Glochidien setzen sich in den Kiemen der Bachforellen fest und überwintern als Parasit.

3. Im Frühjahr haben sich die Larven zu Jungmuscheln entwickelt und fallen von den Kiemen ab. Sie hinterlassen keine Schäden an den Fischen.
4. Die ersten 3-5 Jahre leben die Jungmuscheln vor Strömung und Fressfeinden geschützt im Bachsubstrat. Danach steigen sie auf und setzen sich am Gewässerboden ab.

Fortpflanzungsfähig sind die Flussperlmuscheln erst im Alter von ca. 15 Jahren. In der Our sind überwiegend Alttiere der Flussperlmuschel vorhanden, deren Bestand wegen der geringen Populationsdichte und der schlechten Fortpflanzungsbedingungen kontinuierlich abnimmt.

Wir können uns nun leicht diese mühselige Feinarbeit vorstellen. Niemand weiß jedoch, ob sie je von Erfolg gekrönt sein wird? Da die Flussperlmuschel erst mit 15 Jahren geschlechtsreif wird, wird erst die nachfolgende Generation die Früchte der derzeitigen Bemühungen ernten.

Wird es gelingen den Lebensraum in der Our erhalten zu können? Man kann nur sagen "Hut ab" vor diesen Idealisten, die an ihre Arbeit und deren Erfolg glauben und Dank an Mady Molitor, die schon vor vielen Jahren diesen Kampf um den Erhalt unserer Natur angestrebt hat.

5

Die Flussperlmuschel-Aufzuchtstation

Lebenszyklus, Zucht und Lebensraum-
Restaurierung der Flussperlmuschel.

Treffpunkt: Parking des Restaurant
Cornelyshoff in Heinerscheid

Datum: 22. März um 10:30 Uhr

Dauer: 1,5 - 2 St.

Sprache: FR, D, LU

Anmeldung: Nein

Tel.: +352 26 90 81 27

Email: p.heinen@luxnatur.lu

Hinweis: Um zur Kalbornmühle zu
gelangen, werden vom Cornelyshoff aus
Fahrgemeinschaften organisiert. Stiefel
mitbringen!
www.flussperlmuschel.lu

- 0601

102

6-12 MARS 2009

Weltwassertag 2009

Rahmenprogramm vom 6. - 22. März

Gewässervertrag Obersauer
www.crhs.eu

Gewässervertrag Attert
www.attert.com

Gewässervertrag Our
www.naturpark-our.lu
www.hfn.lu



Eine Initiative der Gewässerverträge Obersauer, Attert und Our.

La Fondation «Hëllef fir d'Natur» à l'heure des bilans

C'est à la maison de la nature à Kockelscheuer que la Fondation «Hëllef fir d'Natur» a présenté son rapport d'activité 2008. Le bilan se révèle positif. De nombreuses actions concrètes ont été entreprises en faveur de la nature.

Un montant total de 205.355,52 EUR a été investi pour l'acquisition de réserves naturelles, soit 41 hectares en 2008. La part de la fondation provenant des dons est de 68.806,93 EUR, le reste provient des subventions du ministère de l'environnement et d'une subvention européenne pour les projets Life.

Pour la gestion des réserves naturelles de la Fondation «Hëllef fir d'Natur», un total de 192.926 EUR, dont 94.000 EUR de subvention du Ministère de l'environnement et 98.926 EUR provenant de donateurs. Il est précisé que sans les donateurs, l'acquisition et le travail de gestion des réserves naturelles n'aurait pas été possible. Des investissements européens ont éga-



Photo: Fondation HfN

plus en leur intérêt à réagir en faveur de la protection de la nature, en participant, en signant des accords ou en proposant des projets en partenariat avec la Fondation «Hëllef fir d'Natur». C'est un beau pas en avant et un atout certain pour la nature et la biodiversité.

La Fondation a poursuivi la sensibilisation du public via des campagnes ciblées comme la 31ème campagne de Schoul a Natur, ensemble avec LNVL, et qui informe les élèves de 5ème et 6ème primaire; le Prix «Hëllef fir d'Natur» qui a été décerné au groupe de recherche mycologique de la société des naturalistes luxembourgeois pour leur engagement depuis 1983; organisation de chantiers natures pour sensibiliser le personnel d'entreprises, des visites guidées des réserves naturelles; la publication du livre sur la Fondation et sur les arbres du Luxembourg; sans oublier la 17ème édition de la journée nationale de l'arbre; ...

lement été utilisés pour la gestion des projets «Life Nature - sauvegarde de la moule perlière en Ardennes» et réhabilitation de l'arnica en Europe centrale.

En tout, les dons ont rapportés 321.904 EUR qui ont été affectés aux projets auxquels ils étaient destinés comme la sauvegarde des vergers, des prés humides, des mares et étangs, des forêts et haies, des pelouses sèches, des arbres solitaires ou aux plans d'actions pour les espèces rares et aux campagnes de sensibilisation.

Le projet Interreg IIIa «Grandeur et Intimités des paysages», cofinancé par l'union européenne s'est terminé au courant de l'année 2008 par l'inauguration du sentier de randonnée transfrontalier «La traversée des pays et des âges».

En juin 2008, le partenariat des cours d'eau a été lancé pour l'Our afin de contrôler la qualité de l'eau et d'améliorer ses habitats naturels.

Aussi, de nombreux projets ont été entrepris en collaboration avec des communes qui montrent de

101

29.03.2009

Am 22. März wieder „Internationaler Tag des Wassers“

Grenzüberschreitende Wasserressourcen

Gewässerverträge Attert, Obersauer und Our mit vielfältigem Rahmenprogramm rund um das kühle Nass

VON JOHN LAMBERTY

Seit 1993 gibt es ihn und er hat seither stetig an Bedeutung gewonnen: Die Rede geht vom Weltwassertag am 22. März, der jedes Jahr überall in der Welt mit Konferenzen, Ausstellungen und anderen Aktivitäten Gelegenheit bietet, sich über wesentliche Themen rund um die Bedeutung, die Nutzung und die Ressourcen des kühlen Nasses zu informieren. Unter dem diesjährigen Motto „Grenzüberschreitende Wasserressourcen“ bieten auch die Gewässerverträge Attert, Obersauer und Our ab dem 6. und bis zum 22. März eine Vielzahl abwechslungsreicher Aktivitäten zum Thema Wasser an.

Allein die vielseitige Nutzung ihres Wasserreservoirs spiegelt die Bedeutung der Flüsse Attert, Obersauer und Our für die Menschen der Region wider und beweist, wie maßgeblich der Zugang zu sauberem Wasser zu unserer Lebensqualität beiträgt. Doch auch für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten stellen saubere Gewässer die Grundlage für einen intakten Lebensraum dar.

Die lebenswichtige Ressource Wasser zu schützen und zu erhalten gehört daher zur Verantwortung eines jeden Bürgers. Um dieser Verantwortung nachzukommen, stellen die noch jungen Gewässerverträge Attert, Obersauer und Our denn auch hervorragende regionale Plattformen dar, da sie zum Ziel haben, alle im Einzugsbereich eines Gewässers lebenden und handelnden Akteure, auch grenzübergreifend, an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam Schutzmaßnahmen und eventuelle Lösungsvorschläge für bestehende Probleme zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei spielt auch die Sensibilisierung eine wesentliche Rolle, weshalb die drei Luxemburger Gewässerverträge auch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm im Rahmen des „Weltwassertag“ anbieten:

■ **Geführte Besichtigung der Sebes-Trinkwasseraufbereitungsanlage in Esch/Sauer:** 21. März, 14 Uhr und 22. März, 10 Uhr; Treffpunkt Sebes-Rezeption; maximal 35 Personen pro Gruppe; Infos und Anmeldung bis zum 20. März unter der Telefonnummer 89 93 31-1.

■ **Führung durch den Staudamm von Esch/Sauer:** 21. März und 22. März, je um 10 und 14 Uhr; Treffpunkt Parkplatz neben der Stau-mauer; maximal 20 Personen pro Gruppe; Infos und Anmeldung bis zum 20. März unter der Telefonnummer 89 93 31-1.

■ **GEO-Caching:** 6. bis 22. März; Treffpunkt Lultzhausen (Parkplatz Hauptstraße); eigenes GPS nötig; nähere Infos unter www.crhs.eu bzw. unter der Telefonnummer 89 93 31-1; keine Anmeldung erforderlich.

■ **Schatzsuche:** 6. bis 22. März; Treffpunkt Naturparkzentrum Esch/Sauer; Wegbeschreibung auf



Ein verantwortungsvoller Gewässerschutz trägt auch zu einer hohen Lebensqualität bei.

(FOTO: JOHN LAMBERTY)

www.crhs.eu oder an der Rezeption; keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 89 93 31-1.

■ **Auf der Suche nach dem Fischotter:** 7. März, 9.30 und 13.30 Uhr; Treffpunkt Naturparkhaus Martelingen; Infos und Anmeldung bis zum 4. März unter der Telefonnummer 0032 63 60 80 82.

■ **Didaktische Kläranlage in Remichcampagne:** 7. März, 10 bis 12 Uhr; Treffpunkt Schule Remichcampagne; keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 0032 63 60 80 82.

■ **Wasserrecycling mit Pflanzen, geht das? / Besichtigung einer Pflanzenkläranlage:** 7. März, 13.30 bis 15.30 Uhr; Treffpunkt Xalmon (Gemeinde Léglise); keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 0032 63 60 80 82.

■ **Das Brot der Mühle:** 7. März, 11 und 15 Uhr; Treffpunkt Mühle von Hollange; mindestens 15 Personen; Infos und Anmeldung bis zum 4. März unter der Telefonnummer 0032 63 60 80 82.

■ **Besichtigung eines Wasser-schlosses:** 7. März, 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr; Treffpunkt Wasser-schloss Sainlez; keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 0032 63 60 80 82.

■ **Aktion „Haushalte ohne Pesti-zide“:** 9. bis 20. März, 13 bis 17 Uhr; Treffpunkt Supermarkt Colmar-Berg sowie 7. bis 21. März, dienstags und donnerstags, 9 bis 11.45 Uhr und 13 bis 17 Uhr sowie samstags, 9 bis 16 Uhr; Treffpunkt Recyclingcenter Redingen; Infos unter der Telefonnummer 26 62 08 08.

■ **GEO-Caching „Das Wandern ist des Müllers Lust“:** 6. bis 22. März;

Startpunkt und Hinweise unter www.attert.com; GPS nötig; keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 26 62 08 08.

■ **Wanderung „Wassernutzung und Hochwasserschutz in Böwingen“:** 15. März, 13.45 Uhr; Treffpunkt Rathaus Böwingen/Attert; keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 26 62 08 08.

■ **Das Trinkwasser der Gemeinde Bissen:** Besichtigung eines Trinkwasserbehälters und einer Pumpstation; 7. März, 14 Uhr; Treffpunkt Kulturzentrum Bissen; keine Anmeldung erforderlich.

■ **Entdecken Sie die Fauna der Feuchtgebiete:** 7. März, 14 Uhr; Treffpunkt Lottert gegenüber der „Taverne“; Anmeldung erwünscht; Infos unter der Telefonnummer 0032 63 22 78 55.

■ **Geführte Besichtigung des Brunnens und Waschbrunnentunnels von Heinstert:** 7. März, 10 Uhr;

Treffpunkt Saal „Tilleul“ Heinstert; Anmeldung erwünscht; Infos unter der Telefonnummer 0032 63 22 78 55.

■ **Ausstellung „A la maison, passez au vert“:** 7. März, 14 bis 18 Uhr; Treffpunkt Besucherzentrum Attert; Anmeldung erwünscht; Infos unter der Telefonnummer 0032 63 22 78 55.

■ **Posterausstellung „L'eau et ses problématiques actuelles“:** 6. bis 22. März; Treffpunkt Beckericher Mühle; Infos unter der Telefonnummer 691 51 03 70-2.

■ **Wanderung „Amphibien und Lebensraum Kleingewässer“:** 21. März, 14 Uhr; Treffpunkt Parkplatz Altersheim Redingen; Infos unter der Telefonnummer 26 30 36 25.

■ **Geführte Wanderung durch das Natura-2000-Gebiet von Trotten zum Weiher „Macar“:** 8. März, 13.30 Uhr; Treffpunkt Kirche Trotten; Anmeldung bis zum 4. März er-

wünscht; Infos unter der Telefonnummer 0032 63 60 80 82.

■ **GEO-Caching an der Our:** 7. bis 29. März; Treffpunkt Europa-Denkmal am Dreiländereck Ouren; GPS, aber keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 90 81 88 37.

■ **Zwischen drei Ländern - Wanderung durch das mittlere Ourtal:** 22. März, 10.30 Uhr; Treffpunkt Europa-Denkmal am Dreiländereck Ouren; Infos und Anmeldung bis zum 20. März unter der Telefonnummer 90 81 88 37.

■ **Geführte Besichtigung der Kläranlage Tintesmühle:** 22. März, 13 bis 16 Uhr; Treffpunkt Parking Tintesmühle; keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 26 90 62.

■ **Besuch in der Flussperlmuschel-Aufzuchtstation:** 22. März, 10.30 Uhr; Treffpunkt Cornelyshaff Heinerscheid; keine Anmeldung erforderlich; Infos unter der Telefonnummer 26 90 81 27.

■ **Besichtigung des Pumpspeicherwerks Vianen:** 22. März, 10.30 Uhr; Treffpunkt Vianen (Parkplatz beim Pavillon); Infos und Anmeldung bis zum 20. März unter der Telefonnummer 84 90 31-1.



Das Pumpspeicherwerk in Vianen kann am 22. März besichtigt werden.

(FOTO: GERARD ROETTERS)

Domaine du Parc
Rehabilitation - Conservation

CONDITIONS EXCEPTIONNELLES

MAISONS JUMELÉES DE 247 À 263 M²

À PARTIR DE 875 000 € HTVA

NOUS VOUS OFFRONS LA DIFFÉRENCE DE LA TVA

ÉCONOMISEZ DE 38 000 € À 54 000 €

ACTION VALABLE JUSQU'AU 31 MARS 2009

ART DE VIVRE

140, ROUTE DE LUXEMBOURG TEL: +352 263 395 1
L-7374 - BOFFERDANGE FAX: +352 263 395 29
WWW.AD-VIVRE.LU



clubsenior

Februar 2009

99

FRÜHLINGSPROGRAMM

2/2009

FREIZEITPROGRAMM 50+ (Agrément ministériel PA/05/05/033)

ICH HÄTTE SO GERNE RECHT.

Wie viele Menschen lese ich gerne und viel. Zeitungen, Bücher oder im Internet. Dazu kommen noch manche Informationen aus dem Internet. Eine meiner Lieblingsseiten ist im Moment die mit den Leserbriefen bei www.rtl.lu. Dort wird über Gott und die Welt diskutiert. Banalitäten kommen genauso zur Sprache wie die großen Themen dieser Welt. Mal sind die Schreiber gut informiert und haben ein echtes begründetes Anliegen, mal schreibt da jemand auf die etwas gröbere Art. Was mir so sehr daran gefällt ist die Möglichkeit, sich öffentlich zu artikulieren. Leider ziehen es einige Autoren vor anonym zu bleiben. Wenn es dafür gute Gründe gibt ist das ja in Ordnung, aber meistens finde ich das nur billig und feige. Na ja.

Worum geht es mir? Auch ich selbst habe zu vielen Dingen meine Meinung. Die ist mal mehr oder weniger gut begründet, kommt manchmal aus dem Kopf und oft aus dem Bauch. Oft, wenn ich denke dass ich absolut Recht habe, dass gar nichts anderes denkbar ist als meine Meinung treffe ich auf jemanden, der über das gleiche Thema ganz anders denkt und dies auch noch klar und stichhaltig begründen kann. Dann werde ich unsicher und überdenke meine Position. Das passiert mir übrigens immer öfter. Je mehr ich mich mit einem Thema beschäftige, desto unsicherer werde ich. Im Notfall sage ich mir dass ich weiß, dass ich nichts weiß und komme mir dann wieder ganz philosophisch vor.

Aber es wird für mich immer klarer, dass es auf dieser Welt keine einfachen Aussagen, keine unwidersprochenen Behauptungen. gibt. Folglich gibt es auch keine einfachen Lösungen. Und folglich sind auch diese ewigen langwierigen Debatten, Diskussionen und Verhandlungen im privaten, aber auch im öffentlichen Bereich nötig und nützlich. Und deshalb habe ich auch Angst vor den „starken Männern“, die einsame Entscheidungen treffen und auch knallhart durchsetzen.

Unser Alltag ist oft unspektakulär, Entscheidungsfindungen sind mühsam, unser Zusammenleben beruht auf Nachgeben, Kompromissen und Diplomatie. Das ist nicht besonders spannend. Aber der Alltag ist nun mal oft nicht spannend und respektiert fühle ich mich mit all meinen Unsicherheiten und Unzulänglichkeiten nur im Gespräch mit meinem Gegenüber. Auch, wenn ich dann mal nicht Recht habe.

Gerry Grosser

Besichtigung der Biokläranlage in Kautenbach

Sie haben sicherlich bereits gemerkt, dass wir uns in diesem Jahr vermehrt Aspekten wie der Umwelt und in diesem Zusammenhang auch der gesunden Produktion von Nahrungsmitteln zuwenden. Deshalb zieht es uns im späten April ins Ösling. In Kautenbach steht nicht nur eine weitere Kläranlage mit dem Ziel unsere Abwässer zu reinigen oder um unser Gewissen zu beruhigen. Die Anlage wurde als „didaktische“ Anlage konzipiert, um die Bevölkerung für den Wert des Wassers zu sensibilisieren. Die Klärvorgänge wurden hier sichtbar gemacht, um so das Verständnis zu erleichtern. Zudem wird Wissenswertes zu den Themen Trinkwasserversorgung, Abwasserbehandlung und Wassersparen vermittelt – dies auch mit Hilfe interaktiver Medien.

Klar, dass man nach all diesen Informationen hungrig ist. Wir werden anschließend gemeinsam essen gehen. Weil wir ja bereits ganz ökologisch mit dem Zug angereist sind werden wir uns nach dem Essen auf einen Spaziergang zur Goebelsmühle begeben, von wo aus wir anschließend mit dem Zug zurück fahren werden. Mit dem Club Senior „Eist Heem“ aus Berchem

Nous vous invitons de visiter la station d'épuration de Kautenbach. Un des objectifs de cette station est d'informer la population de la problématique de l'eau dans notre pays. Nous mangerons ensemble et entreprendrons une promenade vers Goebelsmühle pour y prendre le train.

Wann?

Mittwoch der 29.04.09

Abfahrt?

Mit dem Zug /Gare Oetrange 8:24 oder Gare Luxembourg 9:15 Uhr

Preis?

10.- € (Transport und Visite)

Anmelden bis zum 27.04.09 spätestens

Flussperlmuscheln

Leider mussten wir im Januar die Besichtigung der Zuchtstation für Flussperlmuscheln witterungsbedingt absagen. Wir denken, dass es jetzt im Mai kein Eis und keinen Schnee gibt. Früher gab es in Europas Bächen Flussperlmuscheln in Hülle und Fülle. Durch die allgemeine Verschmutzung der Gewässer wurden sie praktisch ausgerottet. Da sie sehr empfindlich sind können sie nicht überall überleben.

Die Stiftung „Hellefir d'Natur“ hat bei der „Kalbermillen“ ein Projekt zur Zucht der Flussperlmuscheln gestartet. Hier wird Forschung und wissenschaftliche Arbeit geleistet – ein faszinierendes Projekt.

Bitte zu allen Veranstaltungen anmelden

Plan zur Schaffung eines grenzübergreifenden Flussvertrags für die Our vorgestellt

Schutz für die Lebensader einer Region

Interreg-IV-Projekt soll alle im Ourtal wirkenden Akteure zur Erarbeitung von Gewässerschutz-Maßnahmen vereinen

VON JOHN LAMBERTY

Die Our – Auf einer Länge von 78 Kilometern durchzieht sie die Ardennen wie eine natürliche Lebensader. Dies sowohl für zahllose Pflanzen- und Tierarten als auch für einen auf drei Nationen verteilten Menschenschlag, für den der Fluss im Laufe der Geschichte oftmals Trennlinie und Bindeglied zugleich war. Die landschaftlich bezaubernde und wasserwirtschaftlich bedeutende Flussregion der Our zu erhalten, ist damit seit jeher ein vitales Interesse aller in ihrem Einzugsgebiet lebenden Menschen. Von dieser Grundlage ausgehend, soll nun ein grenzübergreifender Flussvertrag für die Our alle im Gebiet wirkenden Akteure an einen Tisch bringen, um die verschiedenen Ansätze zum Schutz des Gewässers in einem gemeinsamen Maßnahmenpaket zu bündeln.

Wie dies konkret funktionieren soll, stellten Eva Rabold und Martine Peters, welche das Interreg-IV-Projekt „Ein Flussvertrag für den Grenzfluss Our“ seitens der luxemburgischen Partner „Naturpark Our“ bzw. „Fondation Hëllef fir d’Natur“ betreuen, gestern anlässlich einer Pressekonferenz in Vianden vor.

Ziel des Flussvertrags ist es demnach, all jene, die den Lebensraum Our auf direkte oder indirekte Weise beeinflussen, von



Die Our ist seit jeher Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten.

(FOTO: JOHN LAMBERTY)

Bauern und Land- bzw. Forstbesitzern über Camping- und Tourismusbetreiber, Sportangler und Naturschützer bis hin zu den Syndikaten, Gemeinden und staatlichen Institutionen an einen Tisch zu bringen, um Lösungen für die bestehenden Probleme zu finden. Zu diesem Zweck soll in verschie-

denen Arbeitsgruppen gemeinsam ein Aktionsplan für den Schutz des Wassers ausgearbeitet und erste konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Nach ersten Sensibilisierungsaktionen im Rahmen des Weltwassertags am kommenden 22. März soll im April zunächst eine Informationsversammlung für die breite Öffentlichkeit stattfinden, bevor in einem nächsten Schritt ein Flusskomitee gebildet wird, welches die verschiedenen interessierten Partner in thematisch gegliederte Arbeitsgruppen einteilt. Wichtig sei dabei vor allem, dass die am Projekt teilnehmenden „Our-Akteure“ in den Arbeitsgruppen selbst bestimmen, welche Probleme sie mit welchen Maßnahmen angehen wollen, so die Verantwortlichen. Der „Naturpark Our“ und die „Fondation Hëllef fir d’Natur“ stünden ihnen dabei lediglich begleitend zur Seite.

Zwei professionelle Projektbetreuer, die bereits seit Jahren auf dem Gebiet des Naturschutzes im Ourtal zusammenarbeiten und in den vergangenen Jahren viel Erfahrung gesammelt haben, wie Naturpark-Präsident Emile Eicher und der „Hëllef fir d’Natur“-Vorsitzende Frantz Charles Muller gestern nochmals betonten.

Auf bestehenden Erfahrungen im Naturschutz aufbauen

Beide verwiesen dabei etwa auf die früheren Interreg-Projekte „Ourtal“ und „Nat’Our“ oder die **Life-Projekte** zur Wiederansiedlung des Fischotters bzw. der **Flussperlmuschel**, bei denen bereits zahlreiche Bestandsaufnahmen und Arteninventare erstellt und Maßnahmen im Interesse des Gewässerschutzes umgesetzt worden seien, die nun als Ausgangsbasis für den Flussvertrag dienen könnten. Profitieren könne man

darüber hinaus von den Erfahrungen der bereits initiierten Flussverträge an Obersauer und Attert oder aber in Belgien.

Nur ein Grund, weshalb der Flussvertrag für den Grenzfluss Our als Interreg-Projekt mit grenzübergreifender Zusammenwirkung realisiert werden soll. Da die Natur nicht an Ländergrenzen haltmacht, beteiligen sich denn auch der belgische „Naturpark Hohes Venn-Eifel“ sowie die deutschen Pendanten „Naturpark Nord-eifel“ und „Naturpark Südeifel“ an dem Projekt, während sich das Projektgebiet auf insgesamt 16 Ouranrainer-Gemeinden in den drei Ländern erstreckt.

Zur Finanzierung des Projekts, das voraussichtlich eine Laufzeit von 36 Monaten haben soll, steht übrigens ein Gesamtbudget von 2 619 500 Euro bereit, davon allein 513 100 Euro für das luxemburgische Gebiet. Den Großteil steuert die EU über den Fonds für regionale Entwicklung bei, während auf Luxemburger Seite auch das Umwelt- und das Innenministerium kräftig kofinanzieren wollen.

Immerhin leiste der Flussvertrag auch einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, welche bis 2015 die Schaffung eines qualitätsvollen Gewässerzustands vorsieht, so André Weidenhaupt, Direktor des nationalen Wasserwirtschaftsams.

Erfreulich sei vor allem, dass mit Luxemburg, Deutschland und Belgien erstmals alle drei Anrainderländer der Our in einem Projekt zum Wasserschutz zusammenarbeiteten, da die Qualitätssteigerung der Our nur durch gemeinsame Koordination gelingen könne. Zudem habe sich das „Bottom-up“-Prinzip, das heißt die aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Planung und Umsetzung von Maßnahmen, als richtige Vorgehensweise erwiesen.

www.naturpark-our.lu
www.hfn.lu



Der Flussvertrag für die Our ist hierzulande bereits der dritte, nach den Partnerschaften an der Obersauer und der Attert.

Fondation Hëllef fir d'Natur

Durch Ihre Spenden:



Hëllef fir d'Natur
Praktischen Naturschutz mat Aree Hëllef

97



Annex der Kalbornmøllen / Annexe du moulin de Kalborn



Flussperlmuschel / Moule perlière



Auf 3 Gebieten der Fondation wurden Spuren vom Biber entdeckt.

Dank Ihrer durch ein Testament hinterlassenen Mittel konnte die *Fondation Hëllef fir d'Natur* die Mühle von Kalborn mit einem 3 Hektar großen Gelände an der Our aufkaufen. Diese Hinterlassenschaft bewirkte die Realisierung eines konkreten Projektes zum Artenschutz. In einem renovierten Gebäude dieser Mühle wurde eine Station zur Aufzucht der Flussperlmuschel eingerichtet. Die Flussperlmuschel, die früher reichlich in unseren Flüssen vorhanden war, ist vom Auszusterben bedroht. Sie spielt unter anderem eine wichtige Rolle als Wasserfilter.

Grâce à des fonds légué par testament, la *Fondation Hëllef fir d'Natur* a pu acheter le moulin de Kalborn avec 3 hectares de terrains, le long de l'Our. Ce leg est utilisé pour la réalisation d'un projet concret de conservation de la nature. Une annexe de ce moulin a été rénovée en station d'élevage de la moule perlière. La moule perlière qui autrefois abondait dans nos rivières est aujourd'hui en voie de disparition. Elle joue, entre autres, un rôle de filtre pour l'eau.



Dieses Feuchtgebiet bei Troine-Route konnte mit Hilfe von Spenden aufgekauft werden.



Diese Parzelle wurde im Rahmen des Projektes Life Loutre dank Ihrer Spenden aufgekauft, um dem Otter Lebensraum zu bieten.



Das Jubiläumsbuch der Fondation. Über 300 Seiten Naturfotos und Informationen zum Naturschutz in Luxemburg. Nur erhältlich im Haus vun der Natur. 30 € + 5 € Porto (limitierte Auflage)

Haben sie ein Stück Land, das Sie nicht mehr nutzen?



Stellen Sie es der Fondation Hëllef fir d'Natur zur Verfügung (durch Verkauf, Schenkung, Verpachtung, usw.) Wir bauen es in unser Netz kleiner Naturreservate ein. Rufen Sie uns doch an!
Tel.: 29 04 04 303 – 621 29 36 95 (Hilf Schmitz)

Spenden, Nachlässe, Testamente

Den größten Teil Ihrer Mittel verdankt die Fondation Hëllef fir d'Natur monatlichen, jährlichen oder einmaligen Spenden oder sogar Testamenten. Weitere Mittel verdankt sie Spenden, die für anlässlich von Geburten, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Todesfällen zukommen.

Spenden ab 120,- €/Jahr sind steuerlich absetzbar. Spenden kleinerer Beträge an andere gemeinnützige Organisationen sind zu diesem Zweck kumulierbar.

Alle Spender/innen erhalten eine Spendenquittung. Rufen Sie doch im Sekretariat an und fragen Sie nach unserer Broschüre! Tel.: 29 04 04 -1

Fondation Hëllef fir d'Natur, Letzburger Natur-
a Villeschutzliga, Natura, SNL, AAT

IBAN LU89 1111 0789 9941 0000

Praktischen Naturschutz mat Aree Hëllef



www.hfn.lu

D'LËTZEBUERGER NATUR- A VULLESCHUTZLIGA VAM KANTON CLÏÄRREF

wënscht Eech engt glécklicht neit Joer
an enger gesonder Natur

Och 2009 wëlle mer am Naturschutz aktiv bleiwen.
Dofir brauche mer Är finanziell Mathëllef.
Mer froen Eech, Äre Bäidrag fir 2009 van 10€ (minimum)
op ee van eise Konten ze iwwerweisen:
BGLL IBAN LU47 0030 0958 8280 0000
CCPL IBAN LU50 1111 0821 7112 0000
De Bäidrag fir Familienmitgliedschaft ass 16€,
de Bäidrag als Eieremember ass 80€.

96-1

01.2009



PROGRAMM 2009

??SAMSDIG, 8. MÄRZ

Schaff-Dag: Mer maan Ennerhalungsarbichten am Bongert zu Elwen
- bäim Kirficht. Mer treffen eis um 9.00 Auer zu Bënzelt um Haff van den
CNDS-Naturaarbichten op Nummer 54.
All Hëllef as wellkomm, well d'Natur brauch vill Hänn. Bringt är
Secateuren, Astschéieren, a Schaffhändsche mat.

SAMSDIG, 14. MÄRZ

De Naturpark Our organiséiert an Zesamenaarbicht mat der Gemeng Clïärref an der Stëftung „Hëllef fir
d'Natur“ ee praktische **Obstbom-Schnëttcours**.
Va 14.00 Auer an get gewise, wi jong Béim geplantz giänn, wi jong
oder al Béim geschnidden a gepflegt giänn.
Dëse Cours gët vam Doris Bauer, Mataarbichterin van der Stëftung „Hëllef fir d'Natur“ am Bongert vam
Haus Nummer 38 (Meisch-Theis) zu Wäicherdang afgehalen.
De Wee ass ausgeschëldert, eng Ameldung ass net nigdig.
Wegder Informatiounen krëtt Der ënnert der Nummer 90 81 88 -34 (Mireille Schanck).

Seite 96-2

FRÉGDIG, 22. MÄERZ

Geféiert Besichtigung van der „**Flussperlmuschel-Zuchtstatioun**“

ob der Kaalbermillen (+/- 2 Stonnen).

Rendez-Vous ass ëm 10.30 Auer um Parking vum Restaurant Cornelyshaff zu Hengischt, (Heinerscheid) dono bilde mer Fahrgemeinschaften, fir op d'Kaalbermillen ze kommen

Brengt Stiwwele mat.

Eng Ameldung am viraus ass net nigdig.

Fir wegder Renseignementer: Tel.: 26 90 81 27 Email: p.heinen@luxnatur.lu

www.flussperlmuschel.lu

SONNDIG 10. MEE

Trëppeltour an der Gegend va Boukëltz / Näidsergronn, wou eng Partie Terrain'e van der *Stëftung Hëllef fir d'Natur* leien.

Mer treffen eis ëm 9.30 Auer viran der Robbesscheier zu Munzen.

Départ ass geent 9.40 Auer.

No dësem Tour (geent 12.00 Auer) esse mer an der Robbesscheier zu Mëttig.

Dono hale mer eis **Generalversammlung** af.

Mellt Eech w.e.g. viram 1. Mai beim Ducombe Paul an: Tel 621 77 48 39

AM JUNI

Aktioun Schleiereil: mer gi Brutkëste kucken an eventuell jong Eile beréngen.

Mellt Eech a viram 1. Juni beim Paul Ducombe (Tel 621 77 48 39), hee mécht een Termin mat Eech af.

SONNDIG 28. JUNI

Am Kader van „En Dag an der Natur“ organiséiere mer dëst Joër eng drëtt Oplo van eisem **Schofs-Dag**, zesame mat dem Projet „Natur-Aarbichten“ um Haff

van den CNDS-Naturaarbechten Haus Nummer 54 zu Bënzelt.

Geent 10.10 Auer treffe mer eis op der Maulusmilien, dono Visit

van **Naturschutzgebidd**er aus eiser Sektioon am Bënzelter Raum.

Mëttes hat Der d'Geleenheet, op der Grillplatz **Schofs Produkter** ze schmaachen,

di van den Déieren aus eisem Schof-Projet stammen.

Mellt Eech an um Nummer 26 90 80 99.

AM OKTOBER

Viiz-Aktioun mat der Elterevereinigung Wëntger:

méi Informatiounen fannt Der spéider an der Wëntger Sportszeitung, an engem Schreiwes van der LNVL oder ënnert der Nummer 92 15 09.

AM NOVEMBER

Am Kader van der „**Journée de l'Arbre**“ planzen d'Kanner aus der Schull va Wëntger Beem,

Hecken a Straich. Dës **Planzaktioun** geschéit an Zesamenaarbicht mat dem Léierpersonal,

der Elterevereinigung, der Stëftung „Hëllef fir d'Natur“, der LNVL - Sektioon Clärréf,

dem „Projet NaturAarbechten“ an dem Fieschter.